



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

29. Jahrgang

Dezember 2017 Nr. 3



Gasversorgung

der Gemeinde wird an die Infrastrukturdienste Raron AG ausgelagert. **S. 4**



Markthalle "gestorben"

hat das Bundesgericht nach einem langen Rechtsstreit entschieden. **S. 8**



Einigung mit der Lonza

über die Kostenübernahme bei der Sanierung aller quecksilberbelasteten Böden. **S. 15**



43 Jahre in Kontakt

sind die noch nicht 50-jährigen Heimweh-Rarner, die am Zugersee wohnen. **S. 22/23**

Auf Vorschlag des Gemeinderates:

Die Stimmberechtigten unterstützten den Vorschlag für das Eishallenprojekt des EHC

Mit 556 Ja gegen 276 Nein haben sich die Rarner Stimmberechtigten am 12. November für einen finanziellen Beitrag in der Höhe von 1,6 Mio. Fr. an den EHC Raron für das Projekt einer neuen Eissport- und Eventhalle ausgesprochen. Die Stimmbeteiligung lag bei 62,35 %.



In Absprache mit der Gemeinde hat der EHC in der Industriezone Basper, westlich des neu geplanten Werkhof- und Feuerwehrgebäudes, ein neues Hallenprojekt ausgearbeitet.

Dieses Hallenprojekt kommt gemäss Werksvertrag mit dem Generalunternehmer auf 4,8 Mio. Fr. zu stehen. Die Finanzierung des Eishockeyclubs sieht wie folgt aus:

- Beitrag Gemeinde 1,6 Mio. Fr.
- Darlehen Investor 1,2 Mio. Fr.
- Sportförderung 0,2 Mio. Fr.
- Eigenmittel EHC 1,5 Mio. Fr.
- Restschuld EHC 0,3 Mio. Fr.

Die Einwohnergemeinde wird sich demnach am Projekt Eissport- und Eventhalle mit einem Drittel der Investitionskosten beteiligen und hierfür einen Beitrag von maximal 1,6 Mio. Fr. bezahlen. Da der Gemeinderat für den Neubau der Halle im Jahre 2016 bereits Aktien der noch zu gründenden EHC-Raron-Betriebs AG im Werte von Fr. 300 000.– gezeichnet und diesen Betrag überwiesen hat, wird die Gemeinde noch einen Betrag von 1,3 Mio. Fr. – verteilt auf die beiden kommenden Jahre 2018 und 2019 – zu berappen haben.

Keine weitere Verantwortung der Gemeinde

Für die Öffentlichkeit werden, ausser den bisherigen jährlichen

Unterstützungsbeiträgen von Fr. 10 000.–, keine weiteren Kosten anfallen. Zudem werden dem EHC, wie auch anderen Vereinen, das Trinkwasser und das Abwasser gratis zur Verfügung gestellt sowie die Steuern erlassen.

Da das Projekt von der Öffentlichkeit mit weniger als 50 % finanziell unterstützt wird (1,6 Mio. Fr. durch die Gemeinde und Fr. 200 000.– durch Sportförder-Gelder) fällt es nicht

unter das öffentliche Beschaffungswesen. Die EHC-Raron-Betriebs-AG tätigt diese Investitionen als eigenständiger Bauherr und ist für das Ausführungsprojekt, die Gesamtfinanzierung, die Bewilligungen, den terminlichen Ablauf sowie den Betrieb verantwortlich.

Baubewilligung im Frühjahr/Sommer

Nach der Annahme der Abstimmungsvorlage wurde am 17. November die Zonennutzungsplanänderung für 20 Tage öffentlich aufgelegt, bevor sie an der Urversammlung vom 13. Dezember genehmigt wurde. Ab heute Freitag, 22. Dezember, ist der neue Zonennutzungsplan nun für 30 Tage erneut öffentlich aufgelegt. Im kommenden Frühjahr wird die Umzonung dann zur Homologation an den Staatsrat weitergeleitet.



Wir wünschen frohe Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr!

Die Gemeindeverwaltung

Erstes Adventsfenster in St. German, gestaltet von der FMG St. German

Ausserordentliche Urversammlung vom 18. Oktober beschliesst Umzonung für Werkhof- und Feuerwehrgebäude

Die beachtliche Zahl von 103 Stimmberechtigten fand sich am Mittwoch, 18. Oktober, in der Aula des OS-Schulgebäudes in Raron ein, um an der ausserordentlichen Urversammlung über die Teilrevision des Zonennutzungsplans (ZNP) für das neue Werkhof- und Feuerwehrgebäude in der Industriezone Basper zu befinden und die Informationen zur kommunalen Abstimmung vom 12. November zur Kenntnis zu nehmen.

Gemeindepräsident Reinhard Imboden informierte in kurzen Zügen über die Gründe für die ausserordentliche Urversammlung (Termin und Beratungspflicht vor einer kommunalen Abstimmung).

Umzonung für Werkhof- und Feuerwehrgebäude

Bereits vor Jahresfrist, an der Urversammlung vom 14. Dezember, wurde das Projekt eines Werkhof- und Feuerwehrgebäudes in der Industriezone Basper vorgestellt und der entsprechende Verpflichtungskredit genehmigt.

Um die raumplanerischen Voraus-

setzungen für die Realisierung des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes innerhalb der heutigen Industrie- und Gewerbezone zu schaffen, bedarf es einer Partialrevision des Zonennutzungsplanes der Gemeinde Raron. Mit der Umzonung von einer Industrie- und Gewerbezone in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen wird die Zonenkonformität sichergestellt.

Das Dossier mit der vorgestellten Variante lag vom 8. bis 28. September 2017 öffentlich auf. Es wurden keine Einsprachen eingereicht.

Der Gemeinderat beantragte der Urversammlung, die betroffene

Parzelle mit einer Fläche von 3522 m² im Bereich der Industrie- und Gewerbezone Basper von einer Industrie- und Gewerbezone in eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umzuzonen, was einstimmig genehmigt wurde.

Wollen Sie ...

... der Finanzierung zum Projekt "Neubau Eissport- und Eventhalle" des EHC (Eishockeyclub Raron) zustimmen und hierfür einen Beitrag von maximal 1,6 Mio. Fr. (1/3 der tatsächlich realisierten Investitionssumme) durch Entnahme aus dem Cashflow der Verwaltungsrechnungen von zwei Jahren bewilligen?"

Diese Frage hatten die Stimmberechtigten am 12. November an der Urversammlung vom 18. Oktober orientierte Gemeindepräsident Reinhard Imboden über verschiedene Sitzungen und die Entwicklungen

in diesem Dossier sowie über die Abstimmungsvorlage.

Bernhard Vogel als Vertreter des EHC Raron informierte über das Projekt einer Eishalle "Kuntschen" (Plan A), über das Projekt Eishalle "Moos" (Plan B), über den Finanzierungsplan, das Bewirtschaftungskonzept, die Strategie des Clubs und den Terminplan.

Unter den Versammlungsteilnehmenden zeigte sich ein reges Interesse an dieser für Raron bedeutenden Angelegenheit.

Die von Teilnehmenden der ausserordentlichen Urversammlung gestellten Fragen zur Quecksilberbelastung, zur möglichen Verschiebung der Sportstätten des Fussballclubs, zum Risiko einer allfälligen Kostenüberschreitung, zu den Unterhaltsarbeiten der neuen Eishalle und zur Gemeindebeteiligung an der Aktiengesellschaft wurden beantwortet.

Nächstes Jahr Cashflow von 1,44 Mio. Fr.

Die 67 Anwesenden der Urversammlung vom 13. Dezember konnten davon Kenntnis nehmen, dass die Laufende Rechnung für 2018 bei einem Ertrag von Fr. 8 752 294.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 103 144.– abschliesst. Letzterer ergibt zusammen mit den budgetierten Abschreibungen des Anlagevermögens von Fr. 1 338 500.– einen Cashflow (selbst erarbeitete Mittel) von Fr. 1 441 644.–.

Die Steuerbeträge von den natürlichen Personen bleiben mit budgetierten 72 % nach wie vor die Haupteinnahmequelle. Auf 18 % wurden die juristischen Personen geschätzt. Die restlichen 10 % machen inzwischen die Einnahmeanteile aus Stromproduktion (Wasserenergie) aus.

Bildung beansprucht 1/4 der Ausgaben

Den Hauptaufwand bilden die Bereiche Unterrichtswesen/Bildung mit 24 % des Nettoaufwandes. Es folgen Allgemeine Verwaltung mit 19 %, Verkehr mit 15 % und Soziale Wohlfahrt mit 11 %. Der Bereich Kultur-Freizeit-Kultus ist mit 22 %

deutlich höher als üblich, zurückzuführen auf den Beitrag an den EHC Raron. Entsprechend nimmt der Nettoaufwand im kommenden Jahr im Vergleich zum Budget 2017 um 13 % zu.

1/3 der Ausgaben gehen an Eigene Beiträge

Mit 35 % machen die Eigenen Beiträge den grössten Anteil der Aufwendungen aus, welche zur Finanzierung fremder Haushalte dienen (an Kanton, Gemeinden, Zweckverbände und private Institutionen wie z. B. dem EHC-Beitrag). Darauf hat der Gemeinderat keinen Einfluss, da sie von Gesetzes wegen bezahlt werden müssen.

25 % gehen an den Sachaufwand, hauptsächlich Unterhaltsarbeiten und Dienstleistungen Dritter. 16 % machen die Abschreibungen aus. Der Personalaufwand mit der in den letzten Jahren gestiegenen Zahl der Mitarbeitenden (u. a. auch neu Schuldirektion) beläuft sich auf

1,679 Mio. Fr. (19 %). Aufgrund der in den letzten Jahren abgebauten Schuldenlast bewegen sich die Passivzinsen auf einem sehr tiefen Niveau von noch lediglich Fr. 30 000.–.

Auch 2018 keine Fremdkapitalaufnahme notwendig

Die Gemeinde Raron will 2018 insgesamt 2,908 Mio. Fr. investieren. Davon abgezogen Fr. 884 000.– als Subventionen und Beiträge Dritter, ergaben sich Nettoinvestitionen von 2,024 Mio. Fr.

Finanziert werden sollen diese zu 71,2 % (1,442 Mio. Fr.) durch den erarbeiteten Cashflow. Der verbleibende kalkulatorische Fehlbetrag von Fr. 582 000.– sollte durch vorhandene Geldmittel der Bilanz gedeckt werden können. Es wird also auch 2018 keine Fremdkapitalaufnahme notwendig sein.



Boden für neue Eissport- und Eventhalle neu eingezont

Um die raumplanerischen Voraussetzungen für die Realisierung der Eissport- und Eventhalle innerhalb der heutigen Industrie- und Gewerbezone Basper zu schaffen, bedurfte es einer Partialrevision des Zonennutzungsplanes der Gemeinde Raron, welche die Urversammlung vom 13. Dezember einstimmig genehmigte.

Das Dossier der Zonennutzungsplanänderung hatte im Vorfeld bis 6. Dezember während 20 Tagen öffentlich aufgelegt. Da keine Einsprachen eingegangen waren, hatte die ordentliche Urversammlung über diese Änderung zu befinden.

Umzonung notwendig

Die Umzonung einer Fläche von insgesamt 4 504 m² ist notwendig, um die Eissport- und Eventhalle auf eine einwandfreie raumplanerische Grundlage abzustützen und gleichzeitig die Voraussetzungen für die Erteilung einer Baubewilligung zu schaffen.

Mit Anzeige im kantonalen Amtsblatt muss die Gemeinde Raron den Urversammlungsentscheid zur "Partialrevision des Zonennut-

zungsplanes" im Sinne von Art. 36 kRPG nochmals während 30 Tagen öffentlich auflegen. Es besteht die Möglichkeit, Beschwerden beim Staatsrat des Kantons Wallis zu hinterlegen. Nachdem die Partialrevision des Zonennutzungsplanes das Verfahren gemäss Art. 34 ff kRPG ordnungsgemäss durchlaufen hat, wird die Gemeinde Raron dann als letzten Schritt beim Staatsrat des Kantons Wallis deren Homologation beantragen.

Die Fragen aus der Urversammlung zu den Parkplätzen, was mit der Zone am alten Standort geschehen wird und ob in der Industriezone dann Ersatzflächen (zusätzlicher Industrieboden) für die Ansiedlung von Gewerbe geschaffen werden, wurden von Gemeindepräsident Reinhard Imboden beantwortet.

Bereit sein ist viel, warten können ist mehr, doch erst den rechten Augenblick nützen, ist alles (Arthur Schnitzler, 1862–1931)

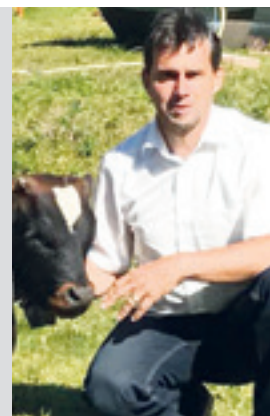
Liebe Rarnerinnen und Rarner
Liebe St. Germanerinnen und St. Germaner

Die Gemeindestrategie zukunftsfähig ausgestalten und möglichst zeitnah realisieren, den Standard der Gemeindedienstleistungen halten oder gar noch optimieren, den wachsenden Herausforderungen, Trends und Bedürfnissen gerecht werden – das sind Anforderungen, welchen sich Gemeinderatsmitglieder von heute zu stellen haben.

Gemäss der kommunalen Abstimmung vom 12. November 2017 sollen in den nächsten Jahren hohe Beiträge zum Neubau und zur Sanierung der einheimischen Sportstätten über die laufende Gemeinderrechnung ausbezahlt werden. Damit die finanziellen Verhältnisse im Rahmen bleiben, wollen wir neue Investitionen mit Bedacht angehen. Entsprechend wurden einzelne Investitionsvorhaben zurückgestellt. Die grössten Investitionsprojekte im kommenden Jahr 2018 sind der erste Teil des Neubaus Werkhof- und Feuerwehrgebäude im "Basper" und die Sanierung der Infrastruktur der beiden Strassenabschnitte "Ännärhüs" und "Stadelmattenstrasse" in Raron.

Ich freue mich auf das nächste Jahr und wünsche Ihnen besinnliche Weihnachten bei Kerzenschein, feinen Weihnachtsbiskuits und warmem Wein.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Fortsetzung von Seite 2

Fast 3 Mio. Fr. Neuinvestitionen

Allein das neue Werkhof- und Feuerwehrgebäude beansprucht 1,25 Mio. Fr., dem Fr. 650 000.– an Subventionen gegenüberstehen. Nach dem Baubewilligungsverfahren und dem Start der baulichen Tätigkeiten und Arbeiten sollte der erste Teil dieser Arbeiten im nächsten Jahr ausgeführt werden (inklusive Rückerstattungen von Kanton und Gemeinde Niedergesteln). Im gemeindeZentrum scheibenmoos drängt sich die Sanierung der Heizungsanlage auf (Sanierungsverfügung). Kostenpunkt Fr. 35 000.–. Der schon länger geplante Umbau der Zivilschutzanlage Raron, der Fr. 130 000.– kosten dürfte, sollte nun im Jahr 2018 erfolgen. Dem stehen Deblockierungsbeiträge von Fr. 104 000.– gegenüber. In der Aula des Orientierungsschulhauses muss für Fr. 60 000.– die Kuppeldecke über der Aula saniert werden. Die Brandmelde- und Alarmanlage

Steuern und Zinsen

(vom Gemeinderat festgelegt)

Finanzbeschlüsse für 2018:

1. kumulierte Indexierung der Gemeindesteuern bis und mit 2018 unverändert bei 150 %
 2. Steuereffizienten unverändert bei 1,2
 3. Kopfsteuer unverändert bei Fr. 24.–
 4. kommunale Hundesteuer unverändert bei Fr. 150.–
- Die Steuerindexierung (kalte Progression) liegt in der Kompetenz der Urversammlung. Sie wurde 2012 letztmals von 140 auf 150 % angepasst.

Zinssätze für 2018

(vom Staatsrat festgelegt)

1. Verzugszins und Vergütungszins betragen 3,5 %
2. negativer Ausgleichszins beträgt 3,5 %
3. auf Vorauszahlungen maximale Zinsgutschrift von 0,0 %

beim Museum auf der Burg müssen ersetzt werden und Raron wird sich mit ca. Fr. 80 000.– an den Baukosten des kantonalen Strassennetzes beteiligen müssen. Die

Gemeindestrassen beanspruchen ebenfalls Fr. 80 000.–, die Strassenbeleuchtung Fr. 25 000.– und die Realisierung der Verkehrsplanung Fr. 30 000.–. Saniert und erneuert werden die Infrastrukturen für Trinkwasser, Abwasser und die Gasleitung der Strassenabschnitte Ännärhüs (Fr. 430 000.–) und Stadelmattenstrasse (Fr. 360 000.–). Fr. 100 000.– sind für das Geoinformationssystem (Leitungskataster Teil 1) vorgesehen. Genau so viel wird für den Start des Projektes Trockensteinmauern (Rebmauern) nach der Gründungsversammlung vom 17. Januar kommenden Jahres eingesetzt. Die Steuerung der Turbinierung im Kraftwerk Kalter Brunnen muss für Fr. 60 000.– erneuert werden.

Bietschiloch und andere Fragen

Neben Fragen zum Unterhalt des Basperkanals (Verantwortlichkeit Kanton oder Gemeinde und wegen liegengeliebenem Schnittgut)

und zum von der Urversammlung genehmigten Geschäft in eine ausgelagerte Infrastrukturdienste Raron AG (Frage ob Gemeinde ausgebildetes Personal hat und versicherungstechnische Frage), lag der Schwerpunkt in der Diskussion um das Bietschiloch. Ein Teilnehmer fragte, ob die Gemeinde den Hochwasserschutz beim Bietschi im Griff habe, da seiner Meinung nach der See im Bietschiloch mit Geschiebe bereits voll sei und auch Sandbänke im Bietschbach – unter den Brücken – zu erkennen seien. Departementsvorsteherin Christine Bregy-Lochmatter antwortete, dass diese Thematik der Gemeinde bekannt und bewusst sei und vor einigen Wochen mit einem Spezialisten vor Ort begutachtet wurde. Gemäss dem Konzept nach Professor Jäggy ist die aktuelle Situation so gewollt und in Ordnung. Die Gemeinde muss sich hier auf den Fachbericht verlassen und kann auch aus Subventionsgründen keine Ausbaggerung veranlassen.

Gasversorgung wird an Infrastrukturdienste Raron AG ausgelagert

Die Urversammlung vom 13. Dezember hat die Zustimmung zum Aufbau einer Gasbetriebsgesellschaft ab 1. Januar 2018 gegeben und anschliessend auch das neue Gemeindereglement über die Gasversorgung (4 Artikel) genehmigt.

Die Gasversorgung der Gemeinde Raron wurde bisher als gemeinde-eigener Betrieb sichergestellt. Um deren Entwicklung und Ausbau möglichst wirkungsvoll voranzutreiben sowie zur Erkennung allfälliger Risiken, soll eine Eigentümerstrategie mit daraus ableitenden Optionen der organisatorischen Ausgestaltung der Weiterführung des Gasbetriebs ausgearbeitet werden.

Die Auslagerung der Gasversorgung in eine eigene Gesellschaft, die Infrastrukturdienste Raron AG (IDR AG), erweist sich im Spannungsfeld hoher Verfügbarkeit, den Eigentümerinteressen sowie der notwendigen Wettbewerbsfähigkeit als optimale Lösung. Dies führt dazu,

dass die Versorgungssicherheit gewährleistet ist und neben der Wahrung der Eigentümerinteressen und der Unabhängigkeit aus Gemeindesicht die Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gestärkt werden kann. Bei einer Auslagerung der Gasversorgung in eine eigenständige Unternehmung hat sich in vergleichbaren Fällen gezeigt, dass die Aktiengesellschaft die zweckmässigste und geeignete Unternehmensform darstellt. Die Gemeinde als Alleinaktionärin wird 100 % des Aktienkapitals halten oder mindestens Mehrheitsaktionärin sein. Der Beschluss über die Veräusserung von Aktien sowie die Änderung der Beteiligungsverhält-

nisse der IDR AG bleibt weiterhin ausdrücklich der Gemeinde- bzw. Urversammlung vorbehalten.

Folgende Mitglieder werden im Verwaltungsrat Einsitz nehmen:

- Jörg Schwestermann, als designierter Präsident der IDR AG
 - Reinhard Imboden, Gemeindepräsident
 - Christine Bregy-Lochmutter, Gemeinderätin
 - Beat Stoffel, Schnyder Ingenieure VS AG (technische Beratung)
 - Viktor Schnyder, als Vertreter des örtlichen Gewerbes (Lugaia AG)
- Die Geschäftsleitung übernimmt Alain Bregy (EnAlpin AG), stellvertretender Geschäftsführer wird der Rarner Gemeindeschreiber Thomas Köppli.

Auch mit der Verselbstständigung bleibt die Versorgungssicherheit und möglichst effiziente Versorgung der Endkunden ein zentrales Anliegen der Gemeinde. Die Infrastruk-

turdienste Raron AG wird durch die Gemeinde in einem Leistungs- und Konzessionsvertrag verpflichtet, die Gasversorgung für die Kunden sicherzustellen. In Anbetracht der Teilstrategie Gas des Kantons Valais ist es aus Sicht der Gemeinde Raron grundlegend, ihr gesamtes Gasversorgungsgebiet im kantonalen Energiekataster zu integrieren. Mit der Auslagerung in eine eigene Gesellschaft soll eine ausgewogene und zukunftsorientierte Lösung für den Weiterbetrieb und die Entwicklung der Gasversorgung angestrebt werden. So kann

- die Versorgungssicherheit gewährleistet,
- die Eigentümerinteressen und Unabhängigkeit gewahrt,
- die Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gestärkt sowie
- der Gemeinderat und die Verwaltung entlastet werden.



Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag

Diesen konnte Lia Bregy-Imboden am 15. Dezember feiern. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte der Rarner Gemeinderat die Jubilarin.

Einladung zum Neujahrsempfang

Die Bevölkerung von Raron und St. German ist herzlich zum Neujahrsempfang vom **Sonntag, 14. Januar**, eingeladen. Nach der Messe um 17 Uhr trifft man sich um 18 Uhr in der Mehrzweckhalle Raron zum Neujahrsempfang. Neben einer Neujahrsansprache werden auch die Jungbürgerbriefe an den Jahrgang 2000 übergeben und der neue Weltmeister Martin Julier geehrt.

Neuer Lernender im Werkhof

Auf die Ausschreibung der Lehrstelle zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst) haben sich bei der Gemeinde zwei Bewerber gemeldet. Der Gemeinderat hat den St. Germaner Aaron Imseng, der Nadine und des Paul, als Unterhaltspraktiker EBA (Berufsattest) für die Lehrzeit 2018 bis 2020 angestellt. Er wird die Lehre per kommenden 1. August antreten. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm eine erfolgreiche und interessante Lehre.



abzugeben. Die Hundehalter sind zudem verpflichtet, die Daten bei der eidgenössischen Heimtierdatenbank AMICUS, www.amicus.ch oder Tel. 0848 777 100, aktuell zu halten (Adressänderung, Todesfall, Halterwechsel usw.). Neue Hundehalter müssen sich vorgängig bei der Gemeindekanzlei melden.

Baukommission erweitert

Der Rat hat beschlossen, zur Erweiterung der Baukommission Pascal Burgener, Metallbaukonstrukteur/Projektleiter aus St. German, und Sebastian Imboden, Bauingenieur FH aus Raron, zu ernennen.

Gemeindekanzlei geschlossen

Über die Feiertage zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Gemeindekanzlei

von Freitag, 22. Dezember, mittags bis Mittwoch, 3. Januar, morgens

geschlossen. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Die Gemeindeverwaltung

Hundesteuer 2018

Der Gemeinderat hat die Hundesteuer 2018 unverändert auf Fr. 150.– festgesetzt. Wie bereits in den Vorjahren erhalten die Hundehalter im Januar eine Rechnung inklusive Merkblatt. Der Versicherungsnachweis ist von den Hundehaltern weiterhin jährlich

Kontrollbericht des kantonalen Finanzinspektorates

Am 8. August hat das kantonale Finanzinspektorat eine Kontrolle bei der Gemeinde Raron durchgeführt.

Das Finanzinspektorat führt diese periodisch bei den Gemeinden durch und bezieht sich dabei auf folgende Schwerpunkte:

- Steuererhebung
- Steuerbezug
- beim Kanton hinterlegte Zahladressen der Gemeinde

Mit Befriedigung kann von den Schlussfolgerungen des kantonalen Finanzinspektorates im Bericht Kenntnis genommen werden:

- Die Fakturierung der definitiven kommunalen Steuerrechnungen erfolgt kontinuierlich nach Eingang der Veranlagung bei der Gemeinde.
- Die Prüfung bezüglich des Steuerbezugs zeigt, dass die Steuerdebitoren regelmässig bewirtschaftet werden und dem Inkasso die notwendige Aufmerksamkeit beigemessen wird.

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Folgende Personen wurden eingebürgert:

16. August	Imboden Mette, Bürgerin von Raron VS
19. August	Aliti Kujtim, Bürger von Vérossaz VS
22. August	van der Sluis Iebe, Bürger von Frutigen BE
5. September	Aljimi-Hasani Nadire, Bürgerin von Vérossaz VS
16. September	Isaki Ngadhnjim, Bürger von Vérossaz VS
16. November	Berisha Florentina, Bürgerin von Raron VS
16. November	Stelitano Domenica, Bürgerin von Raron VS
16. November	Stec Ingemar, Bürger von Raron VS
16. November	Stec Bernadette, Bürgerin von Raron VS
16. November	Stec Magdalena, Bürgerin von Raron VS
16. November	Stec Felicitas, Bürgerin von Raron VS
24. November	Zenhäusern Stefanie, Bürgerin vom Raron VS und Bürchen VS

Schadenfall St. German infolge Realisierung des Lötschberg-Basistunnels

Mit dem Synthesebericht 2014 wurde die Überwachungsperiode 2010 bis 2014 zu den Setzungen in St. German abgeschlossen. Die Fortführung der Überwachung wurde im Frühjahr 2015 neu organisiert und vertraglich für die Überwachungsperiode 2015 bis 2025 geregelt.

Der nun vorliegende Bericht geht nicht mehr auf die Vorgeschichte ein, sondern beschreibt einzig die Messungen und Feststellungen in den Jahren 2015 bis 2017.

Zusammenfassend kann der Synthesebericht zu den Überwachungen 2015 bis 2017 wie folgt beschrieben werden:

- Im Langzeitsetzungsperimeter betragen die Setzungen in den letzten vier Jahren bis zu 4 mm pro Jahr. Die Setzungen werden weiterandauern. Der übrige Dorfteil kann grundsätzlich als stabil bezeichnet werden. Die Setzungen liegen bei 0–2 mm pro Jahr.

- Es gibt keine Hinweise auf eine Rutschbewegung. Sowohl die Überwachung am Inklinometer als auch die GP-Messungen belegen dies.

- Im Sektor "Am Bach" wird eine Zunahme der Mineralisierung im Grundwasser festgestellt. Dazu beigetragen haben sicher auch die Trockenheit sowie der Wärmeüberschuss der letzten beiden Jahre.

Der nächste Bericht erscheint 2019 und behandelt die Messungen in den Jahren 2018 und 2019.

So hat Raron am 24. September gestimmt

1. Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative "Für Ernährungssicherheit"):

Gültige Stimmzettel:	624	Beteiligung:	47,24 %
Ja:	508 (81,41 %)	Nein:	116 (18,59 %)

2. Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer:

Gültige Stimmzettel:	632	Beteiligung:	47,24 %
Ja:	363 (58,17 %)	Nein:	269 (43,11 %)

3. Reform der Altersvorsorge 2020:

Gültige Stimmzettel:	633	Beteiligung:	47,24 %
Ja:	361 (57,85 %)	Nein:	272 (43,59 %)

Abstimmungen vom 4. März

Am Sonntag, 4. März 2018, wird über folgende Vorlagen abgestimmt:

Eidgenössische Vorlagen:

1. Bundesbeschluss vom 16. Juni 2017 über die **neue Finanzordnung 2021**
2. Volksinitiative vom 11. Dezember 2015 **"Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren" (Abschaffung der Billag-Gebühren)**

Kantonale Vorlage:

Volksinitiative **"Für eine Totalrevision der Verfassung des Kantons Wallis vom 8. März 1907"**

Wenn die Stimmbürger die Initiative annehmen, befinden sie gleichzeitig darüber, ob die Totalrevision durch den Grossen Rat oder durch einen Verfassungsrat durchzuführen ist. Wird der Verfassungsrat gewählt, wird am 23. September 2018 eine zweite kantonale Abstimmung organisiert, um die Mitglieder dieses Organs zu ernennen.

Die Urnen sind geöffnet

	in Raron	in St. German
Samstag, 3. März	18.30–19.30 Uhr	
Sonntag, 4. März	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer am 16. Februar noch nicht im Besitze des Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei melden (Tel. 027 935 86 60).

Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 2. März, bis 12 Uhr offen.

Nach dem Unfall direkt zum Fachmann und die Beule ist weg!

Zu empfehlen:

RIANDA
CARROSSERIE

Riccardo Rianda
Industriezone Basper 27
CH-3942 Raron / Susten

Tel. 027 934 53 50
Nat. 079 475 80 04

Fax 027 934 53 49
Mail info@rianda.ch

www.rianda.ch

JA INHABER
VON ALLEN AUTOS

Wegbeschilderung Felsenkirche-Burgkirche

Der Gemeinderat hat diese Arbeiten – analog den Infotafeln beim Dorfplatz – an die Firmen Metallbau Gattlen in Visp, Imesch Creativ-Art in Gamsen und Bado Bau GmbH in Raron vergeben.

Von Anwohnern und Gästen wurde mehrmals bemängelt, dass es bei der Felsenkirche an einer klaren Beschilderung des Weges durch das Unterdorf hinauf zur Burgkirche fehlt.

Wie im Gemeinderat besprochen, soll Raron eine einheitliche Be-

schilderung erhalten. Für die erste Etappe (Felsenkirche-Burgkirche) wurden die Standorte Felsenkirche (beidseitig), Haus Bittel und der Weg auf die Burg festgelegt.

Die Kosten für diese Tafeln betragen gesamthaft ca. Fr. 5700.–.

Glasfasernetz in Raron frühestens ab 2019

Wie die DANET Oberwallis AG orientierte, wird die erste Phase des Ausbaus des Glasfasernetzes im kommenden Jahr abgeschlossen. Leider ist die Gemeinde Raron auch in der zweiten Ausbauphase nicht vorgesehen.

Auf schnellere Internetverbindungen ab 2018 freuen dürfen sich die Gemeinden Baltschieder, Brig-Glis, Lalden, Stalden, Steg-Hohtenn, Turtmann, Varen und Naters. Neben den in der zweiten Phase ausgewählten Gemeinden, die ab 2018 angeschlossen werden, sollen teilweise auch bereits gebaute Netze in das Kooperationsnetz integriert werden.

In Verhandlungen mit der DANET und dem Energieversorgungsun-

ternehmen (EVR/EnAlpin) konnte erwirkt werden, dass die Realisierung in Raron nach Möglichkeit bereits im Jahre 2019 in Angriff genommen werden kann. Dies auch dank dem momentan laufenden Projekt "Gesteuerte Bohrung unter dem Rotten".

Entsprechende Abklärungen für die Kostenberechnung für eine FTTH-Erschliessung von Raron und entsprechende Entscheide sollten bis Ende 2017 auf dem Tisch liegen.

Funktionstüchtigkeit der Löschklappen

Der Gemeinderat hat die Anschaffung von zwei Antriebswerken für die Löschklappen in den Reservoirs Bina und Tscherggen zum Preis von Fr. 10605.60 bei der Firma Rittmeyer in Baar beschlossen.

Anlässlich der Kaderübung der Feuerwehr vom 20. September war eine Instruktion betreffend Auslösung der Löschwasserreserven eingeplant. Die beiden Löschklappen bei den Reservoirs Bina und Tscherggen liessen sich weder über das Prozessleitsystem am PC, noch durch Fernauslösung von der Wasserwarte oder physisch vor Ort öffnen.

Nach Intervention der Firma Rittmeyer wurde festgestellt, dass nie eine Wartung (Austausch der

Feuchtigkeitspatrone) stattgefunden hatte und die Löschklappen seit 2011 auch nie mehr betätigt wurden.

Die Firma Rittmeyer liefert das Material für die Reparatur der Löschklappen, der Austausch wird durch den Werkhof erfolgen.

Aus Sicherheitsgründen, damit man bei einem grösseren Ereignis Löschwasserreserve hat, wird der Austausch so rasch wie möglich erfolgen.

Trinkwasserleitung-Verbindung Visp-Raron

Der Gemeinderat hat sich damit einverstanden erklärt, dass im Zusammenhang mit den Strassen- und Grabarbeiten der Gesamtmelioration auch die Verbindungsleitung für den Zusammenschluss der Trinkwasserleitung zwischen Visp (Undri Grosseya) und Raron (bis Baggersee) für den Trinkwasserverbund Visp-Raron verlegt werden soll.

Er hat die Arbeiten dafür zum Preis von Fr. 41'003.10 an die SIS Salzgeber Franz in Raron vergeben. In Absprache mit der Gemeinde Visp und aufgrund der Erfahrungen der Gesamtmelioration beträgt der Verteilschlüssel 35 % Visp / 65 % Raron. Bei 65 % ist für die Gemeinde Raron mit Kosten von Fr. 26'652.– zu rechnen.

Auch im Hinblick auf den künftig grösseren Trinkwasserverbrauch durch die Lonza soll die Verbindung vorausschauend realisiert werden. Im Budget 2018 soll entsprechend ein Wasserzähler-System geplant und realisiert werden.

Telefonkabinen werden abgebaut

Wegen der mobilen Kommunikation werden die öffentlichen Telefonkabinen immer weniger genutzt. Aus diesem Grund hat die Swisscom der Gemeinde mitgeteilt, dass die Kabinen bei der Talstation Raron-Eischoll im Turtig sowie bei der Bushaltestelle beim Parkplatz in St. German im kommenden Sommer abgebaut werden.

Optimierung des Vorprojektes

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Auswirkungen der ausgeführten Sofortmassnahmen beim Maachi (St. German) auf der Gefahrenkarte Hochwasser Maachi zu überprüfen und die Gefahrenkarte allenfalls anzupassen.

Er vergab die Arbeiten zur Optimierung Vorprojekt HWS Maachi zum offerierten Preis von Fr. 42'760.70 an die Proge HWS Maachi (Geoplan AG, Pronat AG und sbp AG).

Regelmässig gewartetes Schliesssystem

Der Gemeinderat hat dem Abschluss eines Wartungsvertrages für das Schliesssystem in den öffentlichen Gebäuden in Raron mit der Firma Secusuisse in Visp mit einem jährlichen Betrag von Fr. 2'313.35 zugestimmt.

Dieser beinhaltet folgende Arbeiten oder Aufgaben:

- Kontrolle der Türen und Einrichtungen auf Funktionalität und Sicherheit
 - Software- & Firmware Update
- Dafür wird jeweils im Herbst ein Mitarbeiter der Firma Secusuisse während zwei Tagen zur Verfügung stehen. Die Kontrollen der Türen und Einrichtungen werden zusammen mit dem Hauswart durchgeführt.

Kleine Erweiterung der Infrastruktur in der Industriezone

Da die Swisscom in diesem Bereich gleichzeitig verschiedene Grabarbeiten ausführen musste, bestand für die Gemeinde die Möglichkeit, zusammen mit dem Amt für Nationalstrassenbau (ANSB) ihre Infrastruktur in Richtung Osten zu erweitern. Gemäss Kostenteiler vonseiten des ANSB muss die Gemeinde nur die Kosten der Belagsarbeiten bei der Basperstrasse übernehmen. Diese beinhalten auch die Erstellung der Feinplanie. Der Gemeinderat hat diese Arbeiten zum offerierten Preis von maximal Fr. 5'400.– an die Pius Schmid AG vergeben.

Waldkataster ergänzt

Der Gemeinderat hat das Mandat für die Erarbeitung der Waldfeststellung auf dem Gebiet der Gemeinde Raron zum Preis von Fr. 5'648.70 an das Büro BINA SA in Turtmann vergeben.

Das Büro verfügt über viel Erfahrung bei der Erstellung von Waldkatastern und über ausgezeichnete Ortskenntnisse.

Der Ablauf für die Ergänzung des Waldkatasters wurde bereits mit der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL) besprochen.

Instandstellung der hinteren Brücke im Bietschtal

Der Gemeinderat hat sich mit der Vergabe der Arbeiten zur Instandstellung der Brücke im Bietschtal – nach der Bietschtalhütte – an das Forstrevier Südrampe zu den nachgenannten Bedingungen einverstanden erklärt.

Die Instandstellungsarbeiten sollen mit einem minimalen Aufwand ausgeführt werden. Eine allfällige grössere, bessere und langfristige Lösung soll mit den Zivilschutzorganisationen angeschaut werden. Wie schon in vorangegangenen Jahren wurde diese Brücke im Bietschtal auch diesen Sommer wieder unterschwemmt und beschädigt.

Revierförster Charly Zenhäusern war vor Ort und hat den Schaden

begutachtet. Als Massnahmen schlug er vor, die Brücke anzuheben, mit Steinen zu unterstellen und dann mit Drahtseilen und Ankern zu fixieren. Um den Uferbereich zu verfestigen, empfahl er die Verstärkung durch Holzstämmen.

Die Arbeiten wurden diesen Herbst von den Mitarbeitern des Forstreviers Südrampe zum Preis von Fr. 3202.65 ausgeführt.



Die Pappelalleen prägten während Jahrzehnten das Gesamtbild von Raron

Bahnhofstrasse künftig ohne Pappeln

Der Gemeinderat hat dem Fällen der Pappeln an der Bahnhofstrasse im Turtig und der Übernahme von 50 % der Kosten zugestimmt.

Gemäss den kantonalen Stellen ist mit Kosten von gesamthaft ca. Fr. 6000.– zu rechnen. Die Arbeiten wurden in diesem Herbst ausgeführt. Die durch das Forstrevier Südrampe erarbeiteten Untersu-

chungsergebnisse der Pappelkontrollen an der Bahnhofstrasse im Turtig, vis-à-vis dem Restaurant Burg, an der NE22 (Kantonsstrasse) zeigten, dass die dortigen Pappeln aus Sicherheitsgründen (Bahnhofstrasse, Restaurant, Wohnhäuser und Kinderspielfeld) gefällt werden müssen.

Galdikanal soll verrohrt werden

Der Gemeinderat hat das Ingenieurmandat für die Eindohlung – Etappen 2 und 3 – des Galdikanals zum offerierten Preis von Fr. 35 040.60 an das einheimische Ingenieurbüro sbp vergeben.

Gegenstand des Mandats ist die Verrohrung des Galdikanals, inklusive Gas- und Wasserleitung. Es sollen die Etappe 2 (Parzelle Block Fortuna) und die Etappe 3 (bis an Bietschbach) ausgeführt werden. Die Etappe 1 (Gestade inklusive Strasse) soll zu einem späteren Zeitpunkt budgetiert werden.

Die Honorarofferte des Ingenieur-

büros sbp für die Eindohlung des Galdikanals Raron West umfasst:

- Projektierung (Bauprojekt, Bewilligungsverfahren, Auflageprojekt)
- Ausschreibung (Offertvergleich, Vergabeantrag)
- Realisierung (Ausführungsprojekt, Ausführung und Inbetriebnahme, Abschluss)

Ungenügende Entlüftung im Zentriegenhaus

Der Gemeinderat hat beschlossen, zur Behebung der Problematik der Entfeuchtung und Entlüftung im Zentriegenhaus Offerten einzuholen.

Bereits seit mehreren Jahren wurde festgestellt, dass im Zentriegenhaus die Wände in den Stockwerken EG (Keller), im 1. OG (Sitzungszimmer) und auch teilweise im 2. OG (Künstleratelier) feucht sind. Der Verputz bröckelt an mehreren Stellen, insbesondere im Bereich des Treppenhauses, ab und die

Holzverkleidungen sind feucht. Die Leitung des Oberflächenwassers im Bereich Sitzplatz der Wohnung wurde kontrolliert, repariert und gereinigt. Aufnahmen haben gezeigt, dass etwas unternommen werden muss, um die Substanz zu erhalten und grössere Schäden zu verhindern.

Arbeiten am Geschiebesammler haben begonnen

Wie die Gemeinde Niedergesteln informiert, haben die Bauarbeiten am Geschiebesammler "Chäla" im Rahmen des Hochwasserschutzes anfangs November begonnen. Sie dauern ca. ein Jahr. Auf der Strasse Niedergesteln (Gesch)–Obergesch–Blasbiel–Gaaltumatta–Eich–Egga bis zur Baustelle ins Bräggi ist während dieser Zeit mit wesentlich mehr Verkehr zu rechnen. Um die Sicherheit so gut als möglich zu gewährleisten, werden an einigen Stellen entsprechende Verkehrssignale aufgestellt. Durch Materialtransporte entstandene Schäden werden nach Beendigung der Bauarbeiten behoben.

Neu in 10 Minuten von St. German nach Raron

Seit bald zwei Wochen ist die neue Verbindung in Betrieb, fährt der Bus von RegionAlps von St. German nach Raron und umgekehrt. In nur 10 Minuten gelangt man so bequem ins Rilkedorf Raron oder ins Weindorf St. German. Zusammen mit RegionAlps ist der Fahrplan so erstellt worden, dass neu 13 Kurspaare angeboten und in Raron gute Verbindungen in alle Richtungen ermöglicht werden. Die neue zukunftsorientierte Lösung des öffentlichen Verkehrs zwischen Raron und St. German bietet dank einer stärkeren Auslastung die Möglichkeit, dass diese noch weiter ausgebaut werden kann.



"Manhattan-Arena" definitiv nicht am Baggersee

Nach einem langen Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Raron einerseits und der Volken Group sowie der Zengaffinen AG andererseits hat nun das Bundesgericht letztinstanzlich entschieden, dass die Markthalle und die neue Arena für Ringkühkämpfe nicht in der dafür vorgesehenen Spezialzone am Baggersee beim Flugfeld Ost gebaut werden dürfen, weil diese unrechtmässig ist. Diese müssen in einer Bauzone angesiedelt werden.

Damit ist die Markthalle "gestorben"

Begründet wird dieser Entscheid damit, dass diese Bauten weder der Landwirtschaft dienen, noch auf einen Standort ausserhalb der Bauzone angewiesen sind.

Weder die Goler-Arena noch die Markthalle werden also beim Baggersee zu stehen kommen. Letztere, für die der Bund rund 2 Mio. Fr. an Subventionen in Aussicht gestellt hatte, ist damit in Raron "gestorben".

Arena im Goler wartet auf A9

Definitiv vom Tisch ist auch der vorgesehene Standort der neuen "Manhattan-Arena" für Ringkühkämpfe. Bei diesem Projekt gehen jedoch weder Gelder verloren, noch besteht Zeitdruck auf der Suche nach einem Ersatzstandort, solange die bestehende Arena im Goler noch nicht Kompensationsmassnahmen der A9 weichen muss.

Dieses Projekt der neuen Arena wird aber in jedem Fall durch Gelder der A9 finanziert.

Auch Projekt der Baggersee-Besitzer blockiert

Mit diesem Bundesgerichtsurteil wird auch das Projekt der Zengaffinen AG blockiert, welche als Besitzerin des Baggersees ein Projekt "in der Pipeline" hat, welches eine Bade- und Erholungslandschaft rund um den See vorsieht.

Der umstrittene Detailnutzungsplan "Baggersee"

Anfangs 2015 – zwei Jahre nach Inkrafttreten des neuen Raumplanungsgesetzes – hatte die Gemeinde Raron auf Beratung des Kantons der Urversammlung einen Detailnutzungsplan "Baggersee" vorgelegt, der die Ausscheidung von 24 000 m² als Spezial-Landwirtschaftszone zum Bau von Markthalle und Arena vorsah.

Die Urversammlung stimmte zu. Das hatte zur Folge, dass die Mitbesitzer der insgesamt rund 150 000 m² grossen Zone "Baggersee" auf längere Sicht ihre Interessen auf der Strecke bleiben sahen. Auch sie wollten nämlich, dass ihr Boden dort umgezont würde, damit ihre Projekte realisiert werden könnten. Sie reichten daher Beschwerde gegen den Beschluss der Rarner Urversammlung ein. Dieser wurde aber abgelehnt, sowohl von der Gemeinde als auch vom Kanton und schliesslich auch vom Kantonsgericht.

Neues Raumplanungsgesetz nicht beachtet

Volken Group und Zengaffinen AG zogen deshalb vor Bundesgericht. Bereits 2016 fällte dieses erste Urteile, die den Grundsätzen des neuen Raumplanungsgesetzes exakt nachlebten.

Dieses sieht nämlich vor, dass solange die Gemeinde nicht definiert hat, wo sie ihr Bauland zurückzont – und das ist bei Raron der Fall – in einem möglichen Rückzonungsgebiet kein Bau bewilligt wird. Die fragliche Zone hätte nicht ohne Kompensation genehmigt werden dürfen.

Bundesgerichtsurteil führt zu beachtlichem Schaden

Die Gemeinde Raron war also durch den Kanton schlecht beraten, was unangenehme Folgen hatte. Nicht nur, dass das Markthallenprojekt in Raron gescheitert ist und damit Bundessubventionen nicht nach Raron fliessen. Die Klägerparteien müssen von der Gemeinde mit insgesamt Fr. 8 600.– für das Verfahren entschädigt werden. Es war dies ein Projekt, das auch über die Gemeindegrenze hinaus viel Ärger verursachte.

Keine Kantinen-Patente mehr bei kleineren kulturellen und sportlichen Dorfanlässen

Der Gemeinderat hat das gemeindeinterne Verwaltungsreglement für das in Rechnung stellen des Kantinen-Patentes nun näher definiert: – Kein Kantinen-Patent benötigen kulturelle und sportliche Dorfanlässe wie z. B. VBC-Dorfturnier, Samariter-Sicherheitstag, Müsiggär ä güäte Zwäck, Treff der Kulturen usw.

– Ein Kantinen-Patent benötigen weiterhin Grossanlässe und überregionale Treffen wie z. B. öffentliche Anlässe im Goler, Hangar oder Scheibenmoos, Musik- und TPV-Feste, Guggenmusiktreffen, Theater usw. – Über nicht definierte Fälle entscheidet der zuständige Gemeinderat.

Modell der Burgkirche platziert

Der Gemeinderat hat beschlossen, für das Modell der Burgkirche des Jodlerklubs Raron ein Podest bzw.

einen Zwischenboden von 4 x 6 m auf einer Höhe von 3,10 m auf der Toiletten-Anlage im Hangar 42 aufstellen zu lassen.

Die entsprechenden Arbeiten wurden zum offerierten Preis von Fr. 3 671.10 an die Schreinerei Troger E. & Söhne AG in Raron vergeben. Damit kann das Modell im Trockenen gelagert und bei Bedarf mit einem Stapler wieder heruntergenommen werden.

"Blatt Raron" – eine neue Karte des geologischen Atlases

Die Landesgeologie von swisstopo hat mit dem "Blatt Raron" eine neue Karte des geologischen Atlases der Schweiz publiziert.

Das neue Blatt des geologischen Atlases der Schweiz 1:25 000 Raron deckt das Gebiet der beiden Hänge des Rhonetals zwischen Brigerbad und Turtmann ab. Diese Region gilt als Schlüsselstelle für das Verständnis der alpinen Geologie. Durch ein System alter Brüche, die zum Teil noch aktiv sind, kommt es immer wieder zu Erdbeben.

Tourismus neu mit "Sonnige Halden"

Der Gemeinderat hat der Fusion der Tourismusvereine Raron-Niedergesteln und Sonnige Halden sowie der Übernahme der für die Gemeinde Raron anfallenden Kosten für diesen Zusammenschluss von ca. Fr. 1 000.– zugestimmt.

Eine Fusion zwischen den Tourismusvereinen Raron-Niedergesteln und Sonnige Halden bietet sich geradezu an. Beide Vereine arbeiten schon jetzt gut zusammen und haben, da sie grösstenteils im Sommertourismus aktiv sind, eine ähnliche Ausgangslage.

Zum Perimeter der Sonnigen Halden gehören die vier Gemeinden Steg-Hohtenn, Ausserberg, Balt-schieder und Eggerberg. Geografisch wird zusammengeführt, was vom Gast schon jetzt als Einheit

empfunden wird. Verbindende Elemente sind der BLS-Höhenweg und der Kulturweg. Die Vereine haben keine Bergbahnen oder andere sich konkurrierende Unternehmen, welche den Zusammenschluss wegen Eigeninteresse verhindern könnten. Raron-Niedergesteln und die Sonnigen Halden sind beide UNESCO-Partner, arbeiten bei der Gruppe "um Visp" mit und haben jeweils eine Partnerschaft mit der BLS.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Carlo Lochmatter, Mitarbeiter Rechnungswesen

Seit 2. August arbeitet Carlo Lochmatter bei der Gemeinde Raron und ist dort verantwortlich für das Rechnungswesen. Er hat in den 90er-Jahren bereits bei der Gemeinde seine kaufmännische Lehre absolviert.

Und was macht Carlo Lochmatter, der mit seiner Familie in Raron wohnhaft ist, sonst noch? Und was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Wie haben Sie Ihre Kindheit und Jugend in Raron erlebt?

Ich habe eine unbeschwerte Kindheit und Jugend hier in Raron erlebt. In den Bietschgärten, wo ich aufgewachsen bin, war ich während der Kindergartenzeit und später während der Primarschule viel mit meinen Kollegen draussen unterwegs, wo wir Cowboy und Indianer, Fussball, Versteckis und vieles mehr gespielt haben. Ich war auch in der Jungwacht mit dabei und habe einige erlebnisreiche Lager miterlebt. Gegen Ende der Primarschule habe ich angefangen, Trompetenunterricht zu nehmen und später wurde ich dann Mitglied der Musikgesellschaft.

Sport oder Musik oder beides?

Diese Frage kann ich ganz klar mit Musik beantworten. Sport ist nicht so Meins, wenn es um das aktive Mitmachen geht. Solange er sich am TV abspielt, bin ich aber offen

für vieles. Wie bereits erwähnt, habe ich schon im Kindesalter mit dem Trompetenspielen angefangen und dies betreibe ich noch heute mit Freude in der Musikgesellschaft Echo Raronia. Musik hören ist etwas, was ich fast täglich mache. Vom Stil her bin ich nicht so festgefahren und bin offen für verschiedene Genres.

Und weitere Hobbys?

Ich lese gerne skandinavische Krimis. An sonnigen Wintertagen bin ich des Öftern mit meiner Familie beim Skifahren oder Schlitteln anzutreffen. Ich stehe auch gerne mal am Herd und schwinde den Kochlöffel.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich dieses Jahr bei der Gemeinde Raron zu bewerben?

Als ich vernommen habe, dass bei der Einwohnergemeinde Raron die Stelle im Bereich Rechnungswesen frei wird, habe ich mich sofort dafür interessiert. Vor meiner jetzigen Anstellung war ich auch schon im öffentlichen Dienst tätig. Die abwechslungsreiche Tätigkeit und der Kontakt zu Menschen stellen

für mich einen ausgeglichenen Arbeitstag dar. Es war für mich klar, dass ich weiterhin in diesem Umfeld tätig sein möchte.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

Hauptsächlich erledige ich sämtliche anfallenden Arbeiten im Steuerwesen. Des Weiteren bin ich zuständig für die Debitoren- und Kreditorenbewirtschaftung, die Gebührenerhebung, das Inkasso- und Betreibungswesen und noch einiges mehr. Bei mir geht also alles über den Tisch, was mit Zahlen zu tun hat. Was aber nicht ausschliesst, dass auch mal Korrespondenz anfällt oder eine Beratung am Schalter.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach ein paar Monaten aus?

Ich ziehe nach meinen ersten vier Monaten bei der Einwohnergemeinde Raron ganz klar eine positive Bilanz. Ich fühlte mich im Team auf Anhieb wohl und habe mich am neuen Arbeitsplatz schnell eingelebt. Mein Tätigkeitsbereich gefällt mir sehr gut und wo ich noch nicht so sattelfest bin, werde ich tatkräftig von meinen Mitarbeitenden unterstützt.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.



Carlo Lochmatter ist am 19. Februar 1977 als Sohn des Roland und der Heidi in Raron geboren. Er wohnt zusammen mit seiner Ehefrau Geraldine und den Kindern Yannick und Noe an der Stegbinenstrasse 42 in Raron.

Seit dem 2. August ist er bei der Einwohnergemeinde Raron als Mitarbeiter Rechnungswesen tätig.

Zu seinem Aufgaben- und Verantwortungsbereich gehören u. a.:

- Steuerwesen
- Debitoren- und Kreditorenbewirtschaftung
- Finanzbuchhaltung (bis Stufe Abschluss)
- Gebührenerhebungen
- Spezialabrechnungen
- Subventionswesen
- Inkasso- und Betreibungswesen
- Mitarbeit Schalteredienst
- Betreuung Lernende im Fachbereich

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik die Lernende Rahel Bayard vor.

Rekonstruktion der Grenzpunkte

Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Rekonstruktion der Grenzpunkte zum offerierten Preis von Fr. 15 944.30 an die Planax AG in Brig-Glis vergeben.

In der Vermessungskommissionssitzung vom 22. Juni wurde besprochen, dass man die Grenzpunkte in der Bahnhofstrasse Nord (Abschluss der Arbeiten 2016) und in der Güfra (Abschluss der Arbeiten 2014/15) noch nachführen muss.

Die vorliegende Offerte der Planax AG ist als Kostendach anzusehen und berücksichtigt den Fall, dass alle Grenzpunkte im definierten Strassenperimeter rekonstruiert werden müssten. Die Abrechnung geschieht nach den tatsächlichen Elementen und gemäss Aufwand.



Bewilligte Baugesuche

- **Einwohnergemeinde Raron, Raron**
Gesteuerte Horizontalbohrung für Infrastrukturleitungen zur Unterquerung der A9, der SBB-Linie und des Rottens auf den Parzellen Nr. 4612, 1, 4581, 2, 5469, 22, 130, Plan Nr. 1 und 2, im Orte genannt Binelti und Ob den Stegjin in Raron.
- **Ulrich Soltermann, Raron**
Teil-Abbruch des bestehenden Hühnerbrutstalls und Neubau von Pferdeboxen auf Parzelle Nr. 5018, Plan Nr. 8, im Orte genannt Alten Feld in Raron.
- **Alain Weissen, Raron**
Neubau einer Lagerhalle auf Parzelle Nr. 39, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unner Turtig in Raron.
- **Römisch-katholische Kirchgemeinde, Raron**
Restauration der Burkirche auf Parzelle Nr. 4942, Plan Nr. 21, im Orte genannt Haltjinen in Raron.
- **Agnes und René Rigert-Zurbruggen, Embrach**
Neubau eines Einfamilienhauses auf Parzelle Nr. 5487, Plan Nr. 20, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **SCND indoor AG, Raron**
Zweckänderung, neu: Indoor-Pflanzen-Anlage auf Parzelle Nr. 171, Plan Nr. 3, im Orte genannt Kuntschen in Raron.
- **Garage B. Studer AG, Visp**
Neubau einer Kfz-Werkstatthalle auf Parzelle Nr. 6008, Plan Nr. 5, im Orte genannt Rundeija in Raron.
- **Nicole und Gerd Salzgeber, Raron**
Ersetzen der Pergola durch eine Betondecke und Anbringen einer Sitzplatzverglasung auf Parzelle Nr. 5879, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.
- **Marie-Pierre und Guido Gsponer, St. German**
Ersetzen der Fenster und Fensterläden sowie des Garagentors auf Parzelle Nr. 773, Plan Nr. 13, im Orte genannt Gebreiten in St. German.
- **Liliane Hauser-Zeiter, Visp**
Einkleiden des Wohnwagens und Ersatz des Gartenhauses durch den Anbau eines Abstellraums auf Parzelle Nr. 4834, Plan Nr. 3, Platz Nr. 81, im Orte genannt Bergeye in Raron.
- **Beat Ritler, Gampel**
Wiederaufbau eines Gebäudes auf Parzelle Nr. 474, Plan Nr. 10, im Orte genannt Ried in Raron.
- **STWE "Sima B", Raron**
Ändern von Rasenplatz in Parkplatz und Aufstellen eines Velounterstandes auf Parzelle Nr. 5938, Plan Nr. 30, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Jeannette Leiggenger, St. German**
Ersetzen von Fenster durch eine Balkontüre auf Parzelle Nr. 2280, Plan Nr. 16, im Orte genannt Egerten in St. German.
- **Theler AG, Raron**
Ersetzen der Fenster im Erdgeschoss, Verschieben des Hauseingangs und Umnutzung von Attika in Büro sowie Erstellen von Parkplätzen auf den Parzellen Nr. 23 und 5695, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegjin in Raron.
- **Anna Gasser-Volken, St. German**
Verbreitern der bestehenden Eingangstüre auf Parzelle Nr. 3110, Plan Nr. 18, in St. German.
- **Gebr. Bregy AG, Raron**
Fassadenanstrich, Ersetzen von Werkstore und Holzheizung auf Parzelle Nr. 5423, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron.
- **Geraldine und Carlo Lochmatter-Imboden, Raron**
Aufstellen eines Geräteschuppens und Anbringen von Sonnenstoren auf Parzelle Nr. 4610, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron.
- **Sacha Roger Imboden, Steffisburg**
Neubedachung mit Steinplatten, Aussendämmung der Holz-Fassade, Sanierung des Holz-Geländers auf Parzelle Nr. 3206, Plan Nr. 21, in Raron.
- **Garage B. Studer AG, Visp**
Abänderungsgesuch Neubau der Kfz-Werkstatthalle auf Parzelle Nr. 6008, Plan Nr. 5, im Orte genannt Rundeija in Raron.
- **Fernandes Teixeira Rui Paolo und Pires da Costa Rosa, Raron**
Erstellen einer Einfahrt für den Parkplatz unter der Holzterrasse auf Parzelle Nr. 4522, Plan Nr. 28, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron.
- **Wäscherei Heinzmann AG, Raron**
Erstellen eines provisorischen Wäschelager-Zeltes und Asphaltierung des Platzes West auf Parzelle Nr. 5951, Plan Nr. 5, im Orte genannt Basper in Raron.



Portal Ost und West aus der Vogelperspektive

Fotos: ANSB

GERA: Baubeginn im kommenden Frühjahr

Die Autobahn A9 verläuft durch Turtig/Raron unterirdisch. Nach der abgewiesenen Beschwerde gegen den Vergabeentscheid können die Installations- und Bauarbeiten im kommenden Frühjahr nun beginnen.

Die Bauzeit für den 1460 m langen Gedeckten Einschnitt Raron (GERA) beträgt rund sechs Jahre. Der Tunnel selber ist 1 km lang. Die ersten Arbeiten betreffen nebst der Baustelleninstallation die Erstellung des Baugrubenabschlusses mittels Bohrpfählen sowie die Verlegung des heutigen Nordkanals direkt an die Südkante des künftigen Tunnels. Dies erfolgt

bei Grundwasser-Tiefstand. Das Projekt sieht vor, die Basperstrasse teilweise auf den Tunnel zu verlegen. Im Westen des Tunnels kann man die künftige Autobahn über den Vollanschluss Raron erreichen bzw. verlassen. Während der Bauzeit müssen die Anwohner einiges an Geduld aufwenden.

Bilder im Scheibenmoos

Ab Neujahr präsentiert der Natischer Künstler Stephan Nater einige seiner Arbeiten in den Räumlichkeiten des gemeindeZentrums scheibenmoos.

Während ca. einem Jahr werden ausgewählte Bilder des Natischer Künstlers in den öffentlichen Räumlichkeiten der Gemeindekanzlei gezeigt. Mit der Präsentation der Bilder von Stephan Nater wird einem weiteren Künstler aus der Region die Möglichkeit geboten, sein Schaffen einem breiteren Publikum zu zeigen. Die Bilder, die im Treppenhaus und im Schalterraum der Gemein-



dekanlei verteilt aufgehängt sind, können während den offiziellen Büro-Öffnungszeiten der Gemeinde besichtigt werden.

Umsetzung des Raumplanungsgesetzes als sehr grosse Herausforderung

Die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes (RPG), welches bei der eidgenössischen Volksabstimmung vom 3. März 2013 mit 62,9 % angenommen wurde, ist im Gang. Der Kanton Wallis will Ende dieses Jahres den kantonalen Richtplan (kRP) beim Bund zur Genehmigung einreichen. Die Gemeinde Raron weist dabei gemäss der kantonalen Bauzonenanalyse aktuell einen theoretischen Überschuss von 14 ha auf, d. h. die Bauzonenreserven übersteigen den Bedarf der nächsten 15 Jahre.

Die Stimmbürger von Raron lehnten zwar die Änderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) im Jahr 2013 mit 708 Nein zu 131 Ja, also mit 84,4 % ab. Und auch obwohl das Walliser Stimmvolk vor vier Jahren als einziges "Nein" zu dieser Änderung sagte, ist das neue RPG am 1. Mai 2014 in Kraft getreten. Alle Kantone müssen nun innert fünf Jahren ihr kantonales Ausführungsgesetz und ihren Richtplan anpassen. Das revidierte Gesetz verlangt, dass die künftige Siedlungsentwicklung in erster Linie in den bestehenden Bauzonen erfolgt und diese dem voraussichtlichen Bedarf für die nächsten 15 Jahre entsprechen. Wie der Kanton den Gemeinden mitteilte, sollen bis zur vollständigen Überarbeitung des Zonennutzungsplans (ZNP) nur Bauten bewilligt werden, die offensichtlich innerhalb des Siedlungsgebietes liegen und den Zersiedlungsgrad der Gemeinde nicht erhöhen.

Bei der Erarbeitung des kantonalen Ausführungsgesetzes (kRPG) hat der Staatsrat immer eine den spezifischen Gegebenheiten des Wallis angepasste Lösung angestrebt. Dieses Ausführungsgesetz wurde vom Walliser Stimmvolk am 21. Mai 2017 mit fast 73 % der Stimmen angenommen. Die Dimensionierung der Bauzonen für die Wohnnutzung ist Bestandteil eines Koordinationsblattes des kantonalen Richtplans. Zum Abschluss der Dezember-Session wurde der kantonale Richtplan (kRP) vom Grossen Rat behandelt und anschliessend dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreitet, sodass er gemeinsam mit dem kRPG Anfang 2019 in Kraft gesetzt werden kann. Falls der Kanton bis

am 1. Mai 2019 noch über keinen vom Bund genehmigten Richtplan verfügt, führt dies zu einem Bauzonenmoratorium. Die Folge wäre eine erhebliche raumplanerische Rechtsunsicherheit.

Dieser Paradigmenwechsel hin zur Innenentwicklung stellt die Kantone und Gemeinden vor äusserst anspruchsvolle Aufgaben. Mit der grossen Zustimmung des Walliser Stimmvolkes zum kantonalen Ausführungsgesetz am 21. Mai 2017 und den geleisteten Vorarbeiten der Dienststelle für Raumentwicklung ist der Walliser Richtplan auf Kurs. Dabei werden die Gemeinden gefordert sein, ihre Bauzonen den Richtlinien entsprechend zu dimensionieren.

Der Gemeinde Raron wurde mittels

Schreiben vom 21. April 2016 des Kantons Wallis mitgeteilt, dass sie einen "theoretischen Überschuss an Bauzonen" von 14 ha aufweist. Gleichzeitig wurde die Gemeinde aufgefordert, nur Bauten zu bewilligen, welche innerhalb des künftigen Siedlungsgebietes liegen, sodass einerseits der Zersiedlungsgrad der Gemeinde nicht zusätzlich erhöht wird und um andererseits eine allfällige unerwünschte Entwicklung zu verhindern. Falls nötig, sollten die Gemeinden Planungszone im Sinne von Art. 19 kRPG erlassen. Auch für die Gemeinde Raron liegt die grösste Herausforderung also in der Umsetzung dieses neuen Raumplanungsgesetzes. Anfang 2017 hat die Gemeinde Raron der Dienststelle für Raumentwicklung einen ersten Vorschlag für die Reduktion der Bauzonen zugesandt, welcher hinsichtlich der Bauzonen-dimensionierung (Berechnung des Überschusses) überprüft wurde. In diesem Entwurf wurden Parzellen und Gebiete definiert, welche als ausserhalb des Siedlungsgebietes bezeichnet wurden. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass diese Umsetzung eine sehr grosse He-

erausforderung darstellt und dass ein Teil der Baulandbesitzer bei diesem Verfahren zu den Verlierern gehören wird. Die Verantwortlichen werden Entscheide treffen müssen, die in der betroffenen Bevölkerung auf wenig bis gar kein Verständnis und Widerstand stossen werden. Um die anstehenden Raumplanungsarbeiten, namentlich die Anpassung/Redimensionierung der Bauzone, nicht zu behindern, kann oder muss der Gemeinderat nämlich bereits heute vorsorgliche Massnahmen ergreifen und insbesondere auf Parzellen, die für eine Auszonung, Etappierung oder spätere Überbauung vorgesehen sind, Baubewilligungen verweigern und damit einen faktischen Baustopp verfügen.

Sich vor Projektstart informieren

Wichtige Information an Bauherren und Architekten: Um unnötige Planungskosten zu vermeiden wird den Baulandbesitzern empfohlen, bereits vor Projektstart eine schriftliche Anfrage bei der Gemeinde zu machen, damit geprüft werden kann, ob sich die entsprechende Parzelle im weitgehend überbauten Gebiet (Siedlungsperimeter) befindet.

Der umgeleitete Veloweg

Die Gesamtmelioration hat ein Gesuch gestellt, aufgrund der Belagsarbeiten auf dem Radweg Raron-Visp den Veloweg zwischen der Air Zermatt und der St. Germanerstrasse über die Piste Ost umzuleiten.

Der Gemeinderat hat die Umleitung via ehemalige Rollpiste beim Gutsbetrieb Soltermann bewilligt.

Bis zur Asphaltierung sollte es je nach Witterungsverhältnissen ca. zwei bis drei Monate dauern.

Die Gesamtkosten werden von der Gesamtmelioration übernommen.

Für die korrekte Signalisation laut Strassengesetz ist die Unternehmung zuständig.

Abänderung genehmigt

Gemäss dem kantonalen Gesetz über die Wege des Freizeitverkehrs (GWFV) hat die Gemeinde die Abänderung des Fuss- und Wanderwegnetzes zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Da gegen die öffentliche Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, hat der Gemeinderat diese Pläne genehmigt.



salzgeber

weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

Bereinigung des Trockensteinmauer-Projektes

Bezüglich Finanzierung des Projektes Trockensteinmauern hat der Gemeinderat neben einer zusätzlichen Kostenbeteiligung der Gemeinde an der Sanierung der Rebmauern am Kulturweg auch die Verdoppelung des Restkostenbeitrags (Pflichtanteil der Gemeinde) an der Erschliessung, 1/4 des Kantonsanteils (9 %) im Betrag von ca. Fr. 95 000.–, abgelehnt.

Die Gemeinde wird sich nämlich in diesem Projekt mit der Übernahme der bisherigen Privatstrasse ins Rebbaugelände St. German – Kauf, Sanierung und späterer Unterhalt – stark engagieren. Die Strassen und Wege sollen zudem in das Eigentum der Gemeinde übergehen.

Am 21. März hatte die erste Informationsversammlung stattgefunden. Anschliessend war das Vorprojekt vom 13. März bis zum 11. April öffentlich aufgelegt und die betroffenen Rebparzellen-Besitzer konnten während 30 Tagen beim Amt für Strukturverbesserung Vorschläge und Bemerkungen einreichen. Insgesamt waren 44 Bemerkungen eingegangen. Diese wurden vom Amt aufgenommen und am 18. Juli beantwortet. Verschiedene Punkte wurden in der Zwischenzeit besprochen und bereinigt, einige sind noch offen.

360 m² weniger Trockensteinmauern

Bei einer Ortsschau am 14. September wurden durch das Amt für Strukturverbesserung nicht mehr existierende Trockensteinmauern und solche, die durch die Erschliessungsstrasse in St. German wegfallen bzw. im Rahmen des Erschliessungsprojektes auf Kosten dieses Projektes saniert werden müssen, aufgenommen. Dadurch verringert sich die Gesamtfläche der zu sanierenden Mauern um 360 m².

Verbindung ins Rebgebiet St. German

Nach Meinung der Fachleute, Rebbaubehörde und Gemeinde sollte die Erschliessungsstrasse in St. German in der geplanten Breite erstellt werden. Nur mit einer guten Erschliessung wird gewährleistet, dass der kulturell wertvolle Rebberg auch weiterhin gepflegt wird. Im Bauprojekt kann

die Linienführung noch detaillierter angepasst werden.

Die Restkosten der Sanierung werden auf die Eigentümer verteilt, die daraus Nutzen ziehen, dies in Abhängigkeit des Abstandes zum Weg. Alle weiter weg liegenden Parzellen zahlen keine Beiträge an die Erschliessungsweg.

Erschliessung Rebgebiet Rarnerkumme

An einer Versammlung mit den betroffenen Eigentümern wurde festgehalten, dass die Erschliessung erwünscht sei, jedoch nur in Form eines Motorkarrenweges. Das Amt für Strukturverbesserungen hatte daraufhin eine Neuberech-

Kein Beitrag für Kulturweg

Der Kulturweg dient nicht nur der Bewirtschaftung des Rebgebietes, sondern auch der Zufahrt zum Reservoir und als Zufahrt ins landwirtschaftliche Gebiet im Osten von Raron. Er ist auch Verbindungsweg zwischen Raron und St. German und ein viel begangener Wanderweg. Es stellte sich deshalb die Frage, ob die Gemeinde wegen dieser breiteren Nutzung einen zusätzlichen Teil der Sanierungskosten an den Rebmauern am Kulturweg übernehmen könnte, was jedoch vom Gemeinderat abgelehnt wurde.

nung für die Erschliessung in der Rarnerkumme vorgenommen und die Linienführung überarbeitet.

Einmalig und schützenswert

Bund, Kanton und Gemeinde sind sich bewusst, dass die Rebberge in St. German und der Rarnerkumme einmalig und schützenswert sind. Darum wird das sich über ca. 10 Jahre erstreckende Projekt erheblich subventioniert, der Kanton mit 35 %, der Bund mit 32 % und die Gemeinde mit 9 % der Kantonssubvention. Zudem wird es von Fachleuten begleitet.

Gründung einer Genossenschaft

Am Mittwoch, 17. Januar 2018, findet nun die Versammlung zur Gründung der Genossenschaft Projekt Trockensteinmauern statt. Jeder Eigentümer wird mit der Einladung einen Stimmzettel mit Angabe seiner Fläche erhalten. Die Zustimmung zum Projekt erfolgt im Flächenmehr. Die an der Beschlussfassung nicht mitwirkenden Eigentümer gelten als zustimmend.



Bauarbeiten der Gesamtmelioration (GGM)

Im vergangenen Oktober war durch die Gesamtmelioration Visp-Baltschieder-Raron mit den Bauarbeiten der Berieselung 2. Etappe und der Flurwege 1. Etappe auf dem Gebiet der Gemeinde Raron begonnen worden.

Berieselung 2. Etappe mit Grundwasserbrunnen

Im Rahmen dieser Arbeiten werden die Hauptverbindungsleitungen auf dem Gebiet Raron erstellt und das

Teilnetz Raron wird mit dem Teilnetz Visp-Baltschieder verbunden. Insgesamt werden in dieser Etappe 4090 m Leitungen errichtet. Ebenfalls wurde im Gebiet Steineye ein Grundwasserbrunnen erstellt, wo teilweise Wasser für die Berieselung gepumpt werden soll.

Sanierung von 2,5 km Flurwegen

Die Flurwege, bei welchen die Berieselungsleitungen entlang dieser

Wege führen, werden gleichzeitig saniert.

Insgesamt werden in Raron in dieser Etappe in den Gebieten Oberer Blagere und Wolfeie Flurwege auf einer Länge von 2550 m saniert und instand gestellt.

Der oben stehende Plan zeigt den Leitungsverlauf der Berieselung in Raron.

Schülertransporte zwischen Raron und St. German

Der Transport der Schüler von Raron nach St. German bzw. von St. German nach Raron wird seit dem 10. Dezember von der RegionAlps durchgeführt. Neu brauchen alle Schüler ein entsprechendes Abo, welches von RegionAlps ausgestellt und von der Gemeinde bezahlt werden muss.

Der Gemeinderat hat beschlossen, für alle Primarschüler von St. German (25), alle Schüler von Raron, die im Schuljahr 2017/18 die 5H in St. German besuchen (15), sowie alle OS-Schüler von St. German

(10) ein Jahresabo zu bestellen. Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 22000.– pro Jahr.

1 800 Fr. für begleitetes Studium

Der Gemeinderat hat beschlossen, eine zusätzliche Lektion begleitetes Studium an der Primarschule zu 100 % durch die Gemeinde zu finanzieren, ohne diese an die betroffenen Eltern weiter zu verrechnen. Im Schuljahr 2016/17 waren der PS Raron vom Kanton insgesamt drei Lektionen begleitetes Studium bewilligt worden. Für das laufende Schuljahr aus Spargründen jedoch

nur noch eine Lektion. Da es Sinn macht, den Schülern mindestens zwei Lektionen pro Woche anzubieten, hat der Gemeinderat beschlossen, diese Kosten (36 Wochen à Fr. 50.– pro Lektion) zu übernehmen.

Holzlager auf dem östlichen Flugfeld

Der Gemeinderat hat auf eine Anfrage des Forstreviers Visp und Umgebung um temporäre Holzlagerung auf ca. 350 m² auf dem östlichen Flugfeld positiv geantwortet, dies unter den üblichen Konditionen bei einer monatlichen Entschädigung von Fr. 1.– pro m². Analog

anderer Anfragen soll auf die klare Kennzeichnung und Sicherheit der Strasse zwischen der Valperca und dem Gutsbetrieb Soltermann geachtet werden.

Der Forstbetrieb Visp und Umgebung führte im Oktober und November auf Territorium der Gemeinde Baltschieder Holzereiarbeiten für die 3. Rhonekorrektur Los 5 aus. Der Perimeter der Holzereiarbeiten liegt zwischen dem SBB-Trasse und der Rhone. Benötigt wird ein Platz von ca. 7 x 50 m.

Das anfallende Holz wird von Ende Oktober bis April nächsten Jahres auf dem bezeichneten Platz gelagert und anschliessend gehackt und abtransportiert.

WIRTSCHAFT

Rarner Gewerbe stellt sich vor

Theler Gruppe, Raron



Was macht Ihre Firma genau?

Die Theler Gruppe setzt sich aus acht produktiven Aktiengesellschaften zusammen. Neben Bau, Rückbau und Transport sind wir auch im Bereich der Materialbewirtschaftung tätig. Letztes beinhaltet Aufbereitung von Sand und Kies, Betonherstellung sowie Aufbereitung und Deponierung von Material. Dank der Infrastruktur der Firma sind wir in der Lage, den Materialkreislauf komplett zu schliessen. Die Kies- und Betonwerke verwenden Primärressourcen wie Sand und Kies zur Betonherstellung. Der Beton wird von der Theler AG transportiert und für den Bau verwendet. Wenn ein Bauobjekt erneuert oder demoliert wird, fängt der Rückbau an und wir nehmen das Material wieder an und transportieren es zu den eigenen Aufbereitungsplätzen und Deponien. Dort wird das Material gelagert

oder aufbereitet um für die Betonproduktion wieder zu verwenden. So werden die Baustoffe recycelt. Als einzige Firma im Wallis betreibt die Theler Gruppe eine Bodenwaschanlage im Leukerfeld, welche unter dem Namen BOWA Recycling AG geführt wird. Sie reinigt Erdschutt, welches z. B. durch frühere Industrietätigkeiten verschmutzt wurde. Materialien die mit Quecksilber oder anderem kontaminiert sind, werden durch die Behandlung grösstenteils wieder in den Materialkreislauf zurückgeführt. Dadurch wird der Einsatz von Primärressourcen reduziert. Zurzeit wird das mit Quecksilber kontaminierte Material in Raron entgegengenommen und behandelt.

Wie kam es zur Gründung Ihrer Firma?

Jules Theler gründete nach dem Zweiten Weltkrieg das Familienun-

ternehmen Jules Theler Bauunternehmung in Raron. Er begann mit dem Bau von Einfamilienhäusern. Jedoch entdeckte er rasch, dass es im Oberwallis an Firmen fehlte, welche im Kraftwerks-, Tief- und Tunnelbau tätig waren. Daher beschloss er, sich stärker darauf zu spezialisieren. Im Jahr 1983 wurde die Firma von Xaver und Max Theler in zweiter Generation übernommen. Nach dem Tod von Xaver führte Max den Betrieb alleine weiter. Heute arbeitet mit Carole Meile-Theler, Renzo und Bernd Theler bereits die dritte Generation im Betrieb.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Zurzeit beschäftigt die Theler Gruppe 132 Mitarbeitende. Sie sind das Fundament der Firma. Wir wollen

die Arbeitsmethoden und das Inventar stets aktualisieren, damit die Mitarbeitenden mit Freude ihren Beruf ausüben können. Zudem wollen wir durch regelmässige Weiterbildungen die Kompetenzen jedes Einzelnen steigern.

Was sind Ihre Pläne/Wünsche für die Zukunft?

Die Firma untersteht dem stetigen Wandel. Beispielsweise wurde der Werkhof diesen Sommer von Raron nach Steg verlegt. Nächstes Jahr steht der Umzug der Büroräumlichkeiten vom Dorf ins Turtig an. Auch die gesellschaftlichen und technischen Anforderungen ändern sich fortwährend. In diesem Sinne will man das Bewusstsein der sozialen Verantwortung und den Umweltschutz weiterhin hochhalten. Die Bewirtschaftung des Materialkreislaufes soll laufend optimiert und das Angebot sinnvoll erweitert werden.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Die Theler Gruppe hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung. Gerne gestalten wir nachhaltige Lösungsvorschläge mit und sind bereit, Ideen zu unterstützen, die auf den ersten Blick unkonventionell erscheinen. Unser Leitspruch lautet: "Bauen auf Vertrauen". Demzufolge wollen wir im Oberwallis ein starker Partner für Bau, Rückbau, Materialbewirtschaftung und Transporte sein.





Gemeinderat empfing Yoseikan Budo-Weltmeister

An der Weltmeisterschaft im Yoseikan Budo in Tunesien gewann der Rarner Martin Julier in der Kategorie -80 kg die Goldmedaille und somit den Weltmeistertitel. Auch im Teamwettkampf holte er zusammen mit Noel Seiler und Leon Hischer die Goldmedaille. Dies bewog den Gemeinderat, den neuen Weltmeis-

ter mit seiner jungen Familie und seinem Team zu einer kleinen Feier in das Gemeindezentrum scheibmoos einzuladen. Bei einem Apéro wurde die weltmeisterliche Leistung gewürdigt und ihm im Namen der gesamten Bevölkerung ein kleines Geschenk überreicht.

Neuer Zaun für Deponie Mutt

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Arbeiten für die Erneuerung des Zauns zur Deponie Mutt an die Firma Chromotec (Ueli Lüthi) in Raron zu vergeben.

Im Budget 2017 ist die Ausführung dieser Arbeiten mit einem Betrag von Fr. 5000.– vorgesehen.

Der Zaun entlang der Zufahrtsstrasse zur Deponie Mutt ist teilweise defekt und muss entsprechend angepasst werden.

Der alte Zaun wird durch die Mit-

arbeiter des Werkhofs demontiert. Zusätzlich wird mit einem Kleinbagger das Material, welches sich in den Jahren entlang des Zaunes angesammelt hat, entfernt und gegebenenfalls auch noch Sträucher und Bäume gefällt.

Widerrechtlich entsorgter Kehrriecht

Am 24. Juli hat ein Werkhofmitarbeiter bei einem gebührenpflichtigen Container widerrechtlich entsorgte Kehrriechtsäcke vorgefunden. Nach der Durchsicht des Materials wurden rezeptpflichtige Medikamente mit dem Namen des "Entsorgers" gefunden. Der Gemeinderat hat eine Busse ausgesprochen. Zudem wurde kürzlich in Raron beobachtet, wie Abfall im Robidog entsorgt wurde. Der Rat hat hier ebenfalls eine Busse ausgesprochen.

"Mitäand fär äs sübärs Dorf"

Auch 2018 findet diese Putzaktion der Gemeinde wieder statt, und zwar am Samstag, 14. April. Alle

sind herzlich eingeladen, bei dieser Säuberungsaktion in der Gemeinde teilzunehmen, sodass die Sauberkeit an Strassen, Wegen und Wasserläufen nochmals verbessert werden kann.

Kunststoffrecycling auch weiterhin

Die Separatsammlung von Haushaltskunststoffen wird aufgrund der gemachten Erfahrungen weitergeführt. Wie letzten Winter wird die Deponie Mutt in den Monaten Dezember, Januar und Februar in den geraden Kalenderwochen jeweils samstags von 11 bis 11.30 Uhr für die Annahme geöffnet, und zwar am 30. Dezember, 13. und 27. Januar sowie am 10. und 24. Februar.

Verbrennen von Grünabfällen im Freien verboten

Das gilt auch für das Abbrennen von "Wasserleiten" (Suonen). Fehlbare werden von der Gemeinde gebüsst.

60 % der Walliser Bevölkerung sind einer überhöhten Feinstaubkonzentration ausgesetzt, welche für die Gesundheit schädlich ist. Das Verbrennen von Gestrüpp, Kleinholzabfällen, Rebabfällen und weiteren Grünabfällen ist besonders luftverschmutzend.

Die Feinstaubbelastung, welche durch das Verbrennen von 50 kg Grünabfällen freigesetzt wird, entspricht derselben Menge an Fein-

staub, die ein Lastwagen auf einer Strecke von 5000 km ausstösst.

Wohin mit den Grünabfällen?

Organische Abfälle können auf Platz zerkleinert, kompostiert und in kleinen Mengen auf dem Boden liegen gelassen werden. Dadurch werden die organischen Substanzen in den natürlichen Kreislauf zurückgebracht und erhöhen die Fruchtbarkeit des Bodens.

Ab Neujahr zusätzliche Sperrgutmarke

Der Gebührenverbund Oberwallis führt ab 2018 eine zusätzliche, kleinere Sperrgutmarke ein. Dabei kann Sperrgut bis zu 10 kg und 2 m Länge entsorgt werden. Die Marke kostet Fr. 5.– und ist bei den Detaillisten erhältlich.

Als Sperrgut gelten u. a. Matratzen, Möbel, Ski- und Sportausrüstungen, behandeltes Holz, Isoliermaterial, Bastel- und Dekorationsmaterial, Schafwolle und Plastikmaterial. Bereitgestellt werden kann es an den üblichen Kehrriechtabfuhrstellen. Weiterhin bestehen bleibt die bisherige Sperrgutmarke, mit der man zum Preis von Fr. 12.50 Material bis höchstens 30 kg und 2 m Länge entsorgen kann.

Sammelaktion Sonderabfälle auch 2018

Raron beteiligt sich auch 2018 an der Sammelaktion der Sonderabfälle aus den Privat-Haushalten sowie der Sammlung von Elektro- und Elektronikabfällen. Diese findet im Oberwallis zwischen dem 12. und 23. März statt. Über Details wird zu gegebener Zeit per Flyer informiert.



Prozessionsraupen auch in Raron

Die Prozessionsraupen sind auch in der Gemeinde Raron auf dem Vormarsch. In den kalten Wintermonaten geht von diesen jedoch keine Gefahr aus, da die Überwinterung als Ei erfolgt. Bevor die Raupen im kommenden Frühjahr (bis Mai) schlüpfen, werden Mitarbeiter des Forstreviers Südrampe die Gespinnstnester im Siedlungsgebiet wie auch an viel begangenen Wanderwegen mechanisch entfernen. Die grösste Gefahr für Menschen und Hunde besteht jeweils in den Monaten Mai bis August.

Entsorgung der Christbäume

Am Dienstag, 2., Montag, 8. und 15. Januar, können in Raron und St. German zusammen mit der ordentlichen Kehrriechtabfuhr die Christbäume entsorgt werden.



Imboden Gabriel

Brig-Gras www.imbodengabriel.ch Raron

Bedachungen Fassadenbau Spenglerei Leitungsbau Gas Wasser

Geologisch bedingte Projektanpassung bei der neuen Leitungsverbindung unter dem Rotten

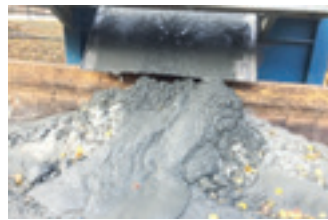
Die gesteuerte Horizontalspülbohrung im Bereich der Bahnhofstrasse, welche dem Ziel einer neuen Leitungsverbindung zwischen Turtig und Raron Dorf dient und dabei die zukünftige A9-Baustelle, die SBB-Geleise und den Rotten unterquert, ist seit Mitte Oktober in voller Ausführung.

Die Pilotbohrung wurde am 26. Oktober gestartet und erreichte den ca. 310 m entfernten Austrittspunkt westlich der Walliser Kantonalbank bereits am 7. November fast zentimetergenau. Dieser schnelle Bohrfortschritt war an und für sich sehr erfreulich, aber nach Rücksprache mit den Spezialisten der Bohrfirma war die Freude nur von kurzer Dauer, denn die sehr gute Leistung wurde u. a. dank der Tatsache erreicht, dass praktisch auf der ganzen Länge ausschliesslich Sand angetroffen wurde.

Dies wiederum bedeutet, dass die erstellte Bohrhöhle mit einem Durchmesser von 200 mm weniger stabil ist, als sie in einem kiesigen Boden gewesen wäre. Da diese für den Einzug des gesamten

Rohrbündels noch bis auf 800 mm vergrössert werden müsste, würde damit das Risiko von Instabilitäten im Bereich der Bohrung noch wesentlich erhöht. Um dieses Risiko und damit verbundene mögliche Setzungserscheinungen im Bereich der Bahngleise zu minimieren, wurde an der Bausitzung vom 7. November beschlossen, die einzuziehenden Rohre auf zwei kleinere Bündel zu verteilen, was zwar einerseits eine zweite Bohrung erforderlich macht, aber andererseits nur noch kleinere Aufweitungen der beiden Bohrlöcher bedingt.

Als weitere Massnahme wird bei der Aufweitung der Bohrlöcher immer ein zweites Gestänge nachgezogen, sodass das erstellte Bohrloch bis zum Einzug der Rohre nicht ver-



ren werden kann und die Arbeiten immer in der gleichen Richtung von Nord nach Süd ausgeführt werden können, was den Baugrund zusätzlich schont. In der Zwischenzeit konnte die zweite Pilotbohrung bereits erstellt werden und am 27. November begann die Unternehmung mit den Aufweitungsarbeiten. Bis am 5. Dezember verliefen die Arbeiten planmässig und der Einzug des ersten Rohrbündels war anschliessend geplant. Leider ereignete sich dann am 6. Dezember beim Aufweiten des Bohrlochs aus im Moment unerklärlichen Gründen ein Gestängebruch, welcher die Arbeiten verzögern wird. Die bis Weihnachten noch verbleibende Zeit reichte nur, um das Gestänge

wieder in die Startposition zu bringen, damit die Aufweitungsarbeiten im kommenden Jahr fortgesetzt werden können. Es ist aber bereits heute absehbar, dass die Arbeiten bis Ende Februar 2018 dauern werden. Die Mehrkosten für die geologisch bedingte Projektanpassung belaufen sich im Moment auf ca. 7,5 bis 8 % der ursprünglichen Offertsumme, d. h. das Gesamtprojekt sollte trotzdem noch im vorgesehenen Kostenrahmen (+/-10 %) realisiert werden können. Allerdings werden nun noch gewisse Mehrkosten infolge der anhaltenden Frostperiode dazu kommen. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass die ausführende Firma und vor allem die auf der Baustelle anwesenden Spezialisten tagtäglich ungeachtet der herrschenden Witterungsbedingungen ihr Bestes geben, um die Arbeiten zeitlich und kostenmässig im vorgesehenen Rahmen abschliessen zu können. Es kann deshalb vorkommen, dass an einzelnen Tagen bis 20 Uhr gearbeitet wird. Für diesen vorbildlichen Einsatz haben die Ausführenden einen speziellen Dank verdient.

Raron beteiligt sich mit 410 000 Franken an der Sanierung der quecksilberbelasteten Böden

Der Kanton Wallis, die Lonza AG, die Nationalstrassen (Kanton und Bund) sowie die Gemeinden Visp, Raron, Baltschieder und Niedergesteln haben sich auf einen Kostenteiler für die Sanierungen der quecksilberbelasteten Böden geeinigt.

Die Sanierungskosten in den Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten werden heute auf rund 51 Mio. Fr. geschätzt. Die Sanierungskosten im Siedlungsgebiet werden aktuell auf rund 40 Mio. Fr. geschätzt. Für die Sanierung in der Landwirtschaftszone wird von rund 11 Mio. Fr. ausgegangen. Dies sind Schätzungen, zu denen aufgrund der für diesen Fall spezifischen Unsicherheiten zusätzliche Kosten hinzukommen können.

Gemäss dieser Vereinbarung übernimmt die Lonza AG den grössten Teil der Kosten in den Siedlungs- und Landwirtschafts-

Überwachungs- und Sanierungsmassnahmen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht vorfinanziert hat. Die von Lonza übernommenen Kosten sind zum Teil bereits angefallen, zum Teil abgeschätzt, und sind durch Rückstellungen abgedeckt. Der Kanton beteiligt sich maximal mit 2 Mio. Fr. und die Gemeinden mit maximal 1,5 Mio. Fr. (Visp Fr. 950 000.-, Raron Fr. 410 000.- sowie Niedergesteln und Baltschieder je Fr. 70 000.-). Die Lonza AG beteiligt sich weiter mit maximal 3,5 Mio. Fr. an den Kosten, die sich aus den bereits durchgeführten Sanierungsarbeiten auf der A9-Strecke ergeben. Für die Gemeinden bedeutet diese

Vereinbarung, dass alle künftigen finanziellen Belastungen von der Lonza übernommen werden.

Neben der Klärung der Kostenfrage konnte auch für die Eigentümer von schwach belasteten Böden eine

wichtige Verbesserung gefunden werden. Schwach belastete Böden mit 0,5 bis 2 mg Hg/kg Belastung können künftig bei Bauprojekten auf der Riedertaldeponie zwischen Visp und Turtig entsorgt werden. Dabei sind sowohl die Deponiekosten als auch die Umweltbelastung durch die kürzeren Transportwege tiefer.

Sanierung im Siedlungsgebiet begonnen

Die Sanierungsarbeiten der quecksilberbelasteten Böden im Siedlungsgebiet von Raron haben im November offiziell begonnen.

Das erste von den Arbeiten betroffene Quartier befindet sich im Turtig. Acht Parzellen mit einer zu sanierenden Gesamtfläche von 4 000 m² sind von dieser ersten Arbeitsphase betroffen. Das Material, welches dort beseitigt wird, zeigt durchschnittliche Quecksilberkonzentrationen von 20 mg/kg Erde auf. Der Maximalwert steigt dabei auf ein Maximum von 80 mg Quecksilber.

Die Arbeiten werden ungefähr zwei Monate dauern.

Um die spezifischen Massnahmen für jede einzelne Parzelle festzulegen, unterschrieben die Besitzer der 99 sanierungsbedürftigen Parzellen einen Sanierungsvertrag mit dem Bauherrn (Lonza), der Standortgemeinde und dem Kanton. Laut Vereinbarung vom 5. September 2017 müssen sich die Inhaber der sanierungsbedürftigen Parzellen nicht an den Sanierungskosten beteiligen.



Die Verantwortlichen der verschiedenen Ateliers

Migrationstag an der OS Raron

Mitte September fand an der Orientierungsschule in Raron ein Workshop und Begegnungstag mit fremden Kulturen statt. Die Idee bestand darin, dem Fremden etwas näherzutreten, Antworten zu suchen, Antworten auf Fragen, die auch bei den Jugendlichen manchmal von Unsicherheit und Bedenken geprägt sind.

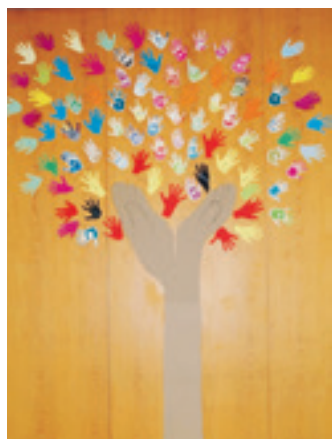
So wurde zusammen mit dem ägyptischen Asylsuchenden Saleem Ahmed das Flüchtlingsthema thematisiert, um das Verständnis für die Problematik zu fördern: Migration ist nicht immer ein freier, sondern oft auch ein erzwungener Entscheid.

Das Atelier mit Kilian Salzmann unter dem Titel "Die Schweiz als Auswanderungsland" versuchte die historische Tatsache zu erhellen, dass auch die Schweiz ein Land von (Wirtschafts-)Flüchtlingen war. Afrika stand im Zentrum des Ateliers von Dorly Burgener. Die Erfahrungen rund um ihre 16-jährige Entwicklungszusammenarbeit in drei afrikanischen Ländern beeindruckten die Schüler sehr. Schulpräsidentin Inge Berchtold und Corinne Eberhardt brachten ihnen indianisches Handwerk bei

und bastelten Traumfänger, deren Bedeutung auch erläutert wurde. Zusammen mit der Mutter zweier afghanischer Schulkinder wurden im Kochatelier und beim anschließenden Mittagessen neue Geruchs- und Geschmacksempfindungen erschlossen. Reich sind andere Kulturen auch in ihrer Tanzkultur und ihrer Musik. Zwei junge Schüler albanischer Herkunft der OS Naters übten in ihrem Atelier mit den Jugendlichen einen gemeinsamen Kreistanz ein, dessen Aufführung den Workshop abrundete. Der Projekttag sollte den Jugendlichen der OS Raron Mut machen, dem Fremden nachzugehen und das Andere schätzen zu lernen. Sicher fanden sie auch Unbekanntes, Aufwühlendes und Irritierendes. Aber genau dies kann bereichernd und herausfordernd sein.

Eröffnungsgottesdienst der Schulen

"Sprechende Hände" war der Leitgedanke im Eröffnungsgottesdienst der Schulen von Raron Mitte August. Zusammen mit Religionslehrer Kilian Salzmann haben sich die Schüler der Schulregion mit Blick auf ihre Hände Gedanken zum Schuljahr 2017/18 gemacht. Im Religionsunterricht haben die OS-Schüler dann ihre Wünsche und Hoffnungen fürs neue Schuljahr auf einem Blatt festgehalten und diese zu einem Baum zusammengetragen.



Hockey goes to school

Die Kinder der 1H bis 4H erhielten die Gelegenheit, den Eishockeysport auszutesten. Frank Brux, Freddy Lorenz und Silvano Dubach warteten mit einem spannenden Programm auf die Schüler.

Zu Beginn erarbeitete Freddy Lorenz mit den Kindern, was es zum Hockeyspielen alles braucht – Ausrüstung, Trainer, Mannschaft, Schiedsrichter, Fans, Eisbahn, Putzmaschine usw. Anschliessend durften zwei mutige Kinder sogar eine richtige Ausrüstung anziehen und spüren, wie es sich anfühlt, in so einem speziellen Dress zu stecken. Später wurden an verschiedenen Posten Stockkünste ausgetestet und verbessert. Auch ein Parcours stand zur Verfügung, der auf Zeit gelaufen werden sollte. Die Kinder zeigten grosses Inter-



esse am Torwandschiessen und auf einem kleinen Eisfeld durften einige Schüler richtig Eishockey spielen. Zwei Gruppen spielten mit Helm und Handschuhen mit viel Emotionen und Freude einen Match gegeneinander.



Lagerbericht der 1. OS Raron

Nach dem Abschied von den Eltern reisten die Schüler in einer langen, aber gemütlichen Zugfahrt nach Luzern. Am Bahnhof fing die Fotorallye an und aufgeregt hetzte man durch Luzern, um die Geschichte und historische Gebäude zu entdecken. Tags darauf ging es mit dem Zug nach Hergiswil, wo das Glasmuseum Glasi Hergiswil mit seinen Kunstwerken aus wundervollem Glas besichtigt und Glasbläsern bei der Arbeit zugesehen werden konnte. Anschliessend ging es mit dem grossen Schiff namens Winkelried ins Verkehrshaus, wo es z. B. VR-Brille, 360°-Fotos und einen Schwerkraftsimulator zu entdecken gab. Zurück im Lager organisierte eine Gruppe noch einen Wellness- und Spielabend. Am Mittwoch ging es auf die grosse Expedition nach Lenzburg, wo der Anblick des Riesenrads, das zu einer Ausstellung gehörte, bei der

Klasse Entzücken auslöste. Man erfuhr an diversen interessanten Posten, wo und was unsere Heimat definiert. Und dann durfte man doch noch auf das Riesenrad. In der entsprechenden Ausstellung konnte man mit einer Brille durch das Weltall fliegen und die Galaxien entdecken. Bevor es zurück ins Lager ging, machten die Schüler noch eine dreistündige Wanderung und besichtigten ein Schloss. Am Abend fand die Disco statt, die ein voller Erfolg war. Am Donnerstag fuhr man wieder nach Luzern. Alle hatten viel Spass beim Bowling, waren aber wegen des Regens schliesslich froh, wieder zurück im Lager zu sein. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem lustigen Film. Nach dem Frühstück am letzten Tag wurde das Lagerhaus sauber geputzt und dann ging es über Zürich zurück in das wunderschöne, sonnige Wallis.



Schüler besuchten Session in Sitten

In der Schule wurde das Thema Politik bearbeitet und dabei der Aufbau und die Aufgaben der drei Gewalten gelernt sowie die grössten Parteien und ihre Parteiprogramme vertieft angeschaut. Dann war man bereit, die Theorie in der Praxis zu beobachten und begab sich Mitte November an eine Session im Grossratsgebäude in Sitten.

Zuerst wurde den Interessierten im obersten Stock ein Film "Das 1x1 des Grossen Rates" gezeigt. Der Film war zwar interessant, aber man war bereits gespannt auf die Zuschauertribüne, wo man einen Teil der Session mitverfolgen durfte. Mithilfe des Sitzplans, dem Politikdossier aus der Schule und der Broschüre "Kleiner Wegweiser durch den Walliser Grossen Rat" konnten die Schüler bekannte Politiker suchen und fanden auch alle, besonders schnell war natürlich der Staatsrat gefunden – leider fehlte aber Jacques Melly. Toll war auch, dass die Politiker gerade über die Pädagogische Hochschule Wallis debattierten. Man wusste, dass Christophe Darbellay das Departement Volkswirtschaft und Bildung inne hat und hatte bereits in der Schule über ihn gesprochen. Daher war es eindrücklich, als er aufstand und Deutsch mitredete.

Toll war auch der Moment, als Grossratspräsident Diego Wellig die

Rarner Klasse vorstellte und die Politiker ihnen von unten zuwinkten. Zudem kam Grossrat Gilbert Truffer auf die Tribüne und am Schluss konnten Jeremia und Noelle RRO ein Interview geben.

Nach ca. einer halben Stunde wurden die Schüler von Daniel Petitjean nach draussen geführt und durften – in Begleitung von Staatskanzler Philipp Spörri – das alte und das neue Sitzungszimmer besuchen und mehr über den Ablauf der Arbeit des Staatsrates erfahren sowie auf den Plätzen der Räte sitzen. Auf der Treppe traf man Staatsrat Frédéric Favre. Auch die dritte Gewalt, das Gericht, wurde kurz vorgestellt.

Um ca. 11 Uhr ging ein interessanter Morgen in Sitten zu Ende, an dem die Schüler viel für die eigene Debatte lernen konnten, welche nun in der Schule vorbereitet wird.

Schul- und Ferienplan 2018/19 für die Schulregion Raron

Schulbeginn:	Montag, 20. August 2018 morgens
Schulschluss:	Freitag, 28. Juni 2019 abends
Herbstferien:	Freitag, 12. Oktober 2018 abends Montag, 29. Oktober 2018 morgens
Weihnachtsferien:	Freitag, 21. Dezember 2018 abends Montag, 7. Januar 2019 morgens
Sportferien:	Freitag, 22. Februar 2019 abends Montag, 11. März 2019 morgens
Osterferien:	Donnerstag, 18. April 2019 abends Dienstag, 23. April 2019 morgens
Maiferien:	Freitag, 3. Mai 2019 abends Montag, 13. Mai 2019 morgens
Zusätzliche Schultage:	Mittwoch, 31. Oktober, Mittwoch, 20. März, Mittwoch, 17. April, Mittwoch, 12. Juni ganzer Tag Schule
Feiertage:	Allerheiligen, Donnerstag, 1. November 2018 St. Josef, Dienstag, 19. März 2019 Fronleichnam, Donnerstag, 20. Juni 2019 gelten als offizielle Feiertage und sind daher schulfrei
Zusätzliche freie Tage:	Auffahrt, Donnerstag, 30. Mai 2019 Pfingstmontag, 10. Juni 2019



Neues Jugendlokal eröffnet

Nachdem das Projekt-Team des Jugendvereins Raron während Wochen am Innenausbau des neuen Lokals in der Zivilschutzanlage im Turtig gearbeitet hatte, war es am Samstag, 2. Dezember, endlich so weit. Das fein herausgeputzte und toll umgebaute Lokal des Jugendvereins Raron konnte

in einer kleinen Feier zusammen mit Vertretern des Gemeinderates erstmals genutzt werden. Unser Bild zeigt v. l. n. r. Inge Berchtold, Fredy Burgener, Noah Imboden (Präsident Jugendverein Raron), Simon Imboden, Nathalie Bregy, Yannik Bregy und Marius Urbach.

Weihnachtstheater in St. German

"Wandern durch die Nacht", so heisst das diesjährige Theaterstück, das die Kinder der dritten Klasse heute Freitag, 22. Dezember, 19 Uhr, und morgen Samstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, auf der Bühne in der Turnhalle St. German zum Besten geben. Nach der Aufführung lädt der Elternrat zum gemütlichen Beisammensein bei Zopf, Biskuits, warmem Wein und Tee ins Handarbeitszimmer ein.

Der Erlös einer Kollekte wird wie gewohnt halbiert: Die Hälfte kommt der Stiftung Kasipiti von Ruth Kalbermatten zugute, deren Ziel es ist, in Simbabwe Waisenkinder zu unterstützen, die andere Hälfte fliesst in die Klassenkasse. Alle sind herzlich eingeladen.

Willkommen im Trotzalter

wird das Thema des Vortrages sein, welcher der Kreis junger Eltern am Freitag, 23. Februar, organisiert.

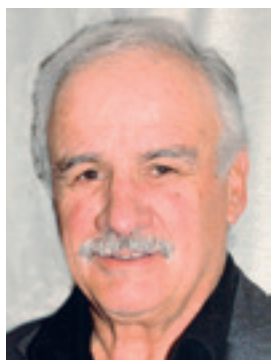
pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyering 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana

Unsere Verstorbenen



Alex Imboden-Jaggy

Geboren am 24. Dezember 1943, verstarb er am 11. September 2017.



Daniel Ruffiner

Geboren am 23. August 1959, verstarb er am 20. September 2017.



Erwin Wyssen-Marty

Geboren am 26. März 1936, verstarb er am 27. September 2017.



Lucette Zenhäusern-Aeby

Geboren am 23. Juni 1929, verstarb sie am 4. November 2017.



Helen Haefeli-Leiggner

Geboren am 25. Mai 1932, verstarb sie am 12. November 2017.



Anneliese Burgener-Fux

Geboren am 10. September 1932, verstarb sie am 10. Dezember 2017.

215 000 Fr. Jahresbeitrag an Pfarrei

Der Gemeinderat hat das überarbeitete Budget der Pfarrei für das Jahr 2018 mit einem Gemeindebeitrag von Fr. 215 000.–, welcher in vier Tranchen zu je Fr. 53 750.– überwiesen wird, genehmigt.

Das Pfarreibudget muss jedes Jahr vom Gemeinderat genehmigt werden. Gemäss Gesetz über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat im Kanton Wallis stellt die Pfarrei der Einwohnergemeinde

jeweils den Voranschlag und die Jahresrechnung zur Stellungnahme zu, gewährt Einsicht in alle diesbezüglichen Unterlagen und erteilt die erforderlichen Auskünfte.

Das vom Kirchenrat erarbeitete Budget 2018 wurde an verschiedenen Positionen angepasst, um den Gemeindebeitrag auf dem Vorjahresniveau von Fr. 215 000.– zu belassen.

Pfarrempfang in Raron

Die Gemeinde und die Bevölkerung von Raron empfangen am Sonntagnachmittag, 10. September, den neuen Pfarrer Paul Martone. Er leitet die Geschicke und die Seelsorge der Pfarreien Raron und Ausserberg.

Nach einem feierlichen Einzug, der von der Musikgesellschaft Echo Raronia, dem Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel und den geladenen Gästen begleitet wurde, folgte die Einsetzung des neuen Pfarrers in der Felsenkirche Raron durch Dekan James Kachappilly. Die Gesangsvereine von Raron und St. German umrahmten die Messfeier gesanglich und Gemeinderätin Inge Berchtold überbrachte die Grüsse der Gemeinde, aber auch die Wünsche der Pfarrei an den neuen Pfarrer. Nach der Messe konnte die Bevölkerung bei einem von der Gemeinde offerierten Apéro



die ersten Kontakte mit dem neuen Pfarrer knüpfen.

Wir heissen Pfarrer Paul Martone in unserer Gemeinde recht herzlich willkommen.

Restschuld bei Sanierungsarbeiten der Felsenkirche

"Wer glaubt, der baut" – unter diesem Motto wurden in den Jahren 2013 bis 2016 in der Felsenkirche von Raron verschiedene Sanierungsarbeiten ausgeführt. Am 2. Oktober 2016 feierte die Pfarrei mit einer Messe unter der Leitung von Generalvikar Lehner den Abschluss der Sanierungsarbeiten.

Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf ca. Fr. 970 000.–. Nach Abschluss aller Arbeiten verbleibt für die Sanierung der Felsenkirche eine Restschuld von ca. Fr. 300 000.–. Eine Finanzkommission unter der Leitung von Alex Schwesermann ist weiterhin bestrebt, den Fehlbetrag mit verschiedenen Aktionen zu beschaffen. So wird sich die Pfarrei im kommenden Frühjahr erneut mit einer Kartenaktion (Bei-

leidskarten) an die Bevölkerung von Raron wenden.

Auch für alle anderen Spenden zugunsten der Felsenkirche ist die Pfarrei sehr dankbar. Diese können an die Raiffeisenbank Gampel-Raron, CH68 8052 1000 0010 3900 5, Vermerk "Bau und Renovation" überwiesen werden.

Familiengottesdienste

Am Sonntag, 11. Februar, findet in Raron ein Familiengottesdienst statt. Am Samstag, 17. März, organisiert die FMG St. German einen Familiengottesdienst in St. German, am Sonntag, 18. März, der KJE einen solchen in Raron.

Restaurierung der Burgkirche Raron hat begonnen

Im Herbst wurde mit der ersten Etappe der Restaurierung der Burgkirche begonnen. Es handelt sich dabei um Arbeiten an Fassade und Dach.

Vor drei Jahren durfte die Pfarrei Raron das 500-jährige Bestehen der Burgkirche feiern. Ein imposantes Bauwerk von nationaler Bedeutung, welches zuletzt in den Jahren 1970 bis 1972 umfassend restauriert wurde.

In letzter Zeit wurde aber vermehrt festgestellt, dass das Bauwerk durch versteckte Schäden, Eindringen von Wasser und schleichenden Verunreinigungen stark gefährdet ist, weshalb eine Kommission der Pfarrei Massnahmen zum Schutz der Burgkirche ausgearbeitet und eine sofortige Restaurierung beschlossen hat.

Die Restaurierung der Burgkirche wird nach folgendem Plan durchgeführt:

– Etappe 1 (läuft seit Herbst 2017):

Sofortmassnahme Dach

und Fassade Fr. 120'000.–

– Etappe 2 (2018): Restaurierung Fassade Kirche Fr. 285'000.–

– Etappe 3 (2019): Restaurierung Glockengeläute Fr. 87'000.–

– Etappe 4 (2020): Restaurierung Innenbereich

Kirche Fr. 258'000.–

Total Fr. 750'000.–

Der Rarner Gemeinderat hat beschlossen, eine Bürgschaft über Fr. 200'000.– zugunsten der Pfarrei für die Restaurierung der Burgkirche zu übernehmen.

Zugleich wurde ein Patronatskomitee mit dem Ziel, die geschätzten Kosten von Fr. 750'000.– zu beschaffen, gegründet. Am 8. September fand in der Burgkirche Raron die offizielle Gründungsver-



sammlung statt. Folgende Persönlichkeiten haben sich bereit erklärt, das Vorhaben mit ihren Erfahrungen und Beziehungen zu unterstützen: Beat Rieder, Wiler (Präsident); Thomas Burgener, Visp; Pierre-Alain Griching, Naters; Reinhard Imboden, Raron; René Imoberdorf, Visp; Martin Kalbermatter, Niedergesteln; Generalvikar Richard Lehner, Sitten; Pfarrer Paul Martone, Raron; Karl Salzgeber, Raron; Manfred Schmid, Ausserberg; Alex Schwestermann, Raron; Peter Teuscher, Muri; Hubert Theller, Naters/Zürich; Stefan Troger, Raron; Heinrich von Roten, Sitten

und Hortensia von Roten, Zürich. Zeitgleich wurden verschiedene Subventionsanträge verfasst und inzwischen sind auch folgende feste Zusagen eingetroffen:

– Gemeinde Raron Fr. 40'000.–

– Eidgenössische Denkmalpflege Fr. 153'975.–

– Kantonale Denkmalpflege Fr. 92'385.–

– Lotterie Romande Fr. 185'000.–

Weitere Spenden werden dankend entgegengenommen und können an die Raiffeisenbank Gampel-Raron, CH54 8052 1000 0010 3906 3, Vermerk "Sanierung Burgkirche" überwiesen werden.

Umbau Kaplaneikeller in St. German

Schon länger haben innovative St. Germaner den Wunsch geäussert, den alten Keller im Kaplaneihaus St. German in einen attraktiven, öffentlichen Keller (Carnotzet) umzubauen. Der Gemeinderat wurde im Februar über das geplante Vorhaben mit dem Kaplaneikeller informiert.

Die für Pfarreibelange zuständige Gemeinderätin Inge Berchtold hat zusammen mit Ruedi Salzgeber und Architekt Peter Imseng ein Konzept für einen möglichen Umbau des Kellers im Eigentum der Pfarrei ausgearbeitet. Der Konzeptentwurf sieht als Minimalvariante eine Entrümpelung, eine Auffrischung der Holzteile, die Reinigung des Mauerwerks, eine Auffrischung des Eingangsraumes, die Verlegung der Elektroleitungen in den Boden, das Ersetzen der Fenster sowie den Bau eines kleinen WC's vor.

Da alle Arbeiten in Fronarbeit erledigt werden, belaufen sich die Kosten auf geschätzte Fr. 40'000.–. Der Gemeinderat hat für diesen Umbau einen Betrag von Fr. 20'000.– gesprochen, der je zur Hälfte über die Kulturförderung und den Dienstbereich der Pfarrei abgerechnet wird, sowie ein zinsloses Darle-

hen von Fr. 25'000.– zugesagt. Anlässlich einer ersten Infoveranstaltung wurde am 11. Dezember in St. German über den weiteren Verlauf des Umbaus informiert.

RARNER BLATT

Herausgeber:
Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:
Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Inge Berchtold-Kalbermatter
Thomas Köpfli

Redaktionelle Bearbeitung:
Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetate:
Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:
April 2018

Redaktionsschluss:
Mitte März

Konzert zum Dreikönigsfest

Am Samstag, 6. Januar, 17 Uhr, findet in der Aula der Orientierungsschule das traditionelle Konzert zum Dreikönigsfest statt. Julien Zufferey (Violine), Xavier Pignat (Cello) und Mathias Clausen (Klavier) spielen Werke von Vitali, Messiaen und Mendelssohn.

Gemeinsam mit Egon Schmid – welcher durch das Programm führen wird – freuen sich die drei Walliser Musiker, nach dem Konzert allen Gästen beim "warmu Wii" persönlich die Neujahrsgrüsse überbringen zu können. Alle Interessierten sind herzlich zum Konzert eingeladen.

Erlebnismittag der Erstkommunikanten

Im Vorfeld zur 1. Hl. Kommunion, die am Sonntag, 15. April, in Raron gespendet wird, findet am Samstag, 17. März, ein Erlebnismittag 1. Hl. Kommunion statt. Am Donnerstag, 22. März, werden die Erstkommunikanten zur ersten Beichte gehen.

Neujahrsmusik in St. German

In der Dorfkirche von St. German gibt es am Neujahrstag, 1. Januar, 16 Uhr, wieder festliche Neujahrsmusik mit Hilmar Gertschen und Melanie Vesper.

Kreuzweg gestalten

Das wird die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron am Freitag, 16. März.

Oster-Ständchen mit Apéro

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Ostersonntag, 31. März, nach der Messe in St. German zu einem Ständchen auf. Die FMG St. German wird den Apéro dazu servieren.

Wallfahrt

Die Mitglieder der FMG Raron und St. German begeben sich am Montag, 16. April, auf eine Wallfahrt zur Wandflüe.



jung-alt Geschichte va friänär

Am Sonntag, 24. September, fand in der Aula des OS Schulhauses erstmals der Anlass "Jung und Alt – Geschichte va friänär" statt. Die Idee entstand in der Seniorenkommission, nachdem der Anlass "gemeinsames Jassen von Kindern und Senioren" im Mai 2016 sehr gut aufgenommen wurde.

Die Motivation, ältere und jüngere Menschen zusammenzuführen, Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen, Bekanntschaften über mehrere Generationen hinweg zu knüpfen und auch den sozialen Austausch in der Dorfgemeinschaft zu fördern, hat die Seniorenkommission zu dieser neuen Idee geführt.

Zusammen mit der Kulturkommission ist man dann an die Organisation gegangen und hat ein Hauptthema bestimmt, das treffender nicht sein könnte. Es ging um Schule und Kindheit. Unter der Moderation von Ruedi Salzgeber diskutierten auf der einen Seite die Senioren Christoph Salzgeber, Monika Bumann und Andreas Imseng

und auf der anderen Seite Jana Volken, Noemi Heldner, Pia Troger, Mia Imseng und Nora Kohler. Bei diesem spassigen, unterhaltsamen und auch lehrreichen "Hängert" wurde einem so richtig klar, wie stark sich die Schule doch über die Jahrzehnte verändert hat. Zum Schluss offerierten die Organi-

satoren ein typisches Zvieri: "gibeets Roggubrot". Eine Delikatesse, die den meisten Besuchern fremd war aber, wie sich rasch zeigte, ausgezeichnet mundete.

"Jung und Alt – Geschichte va friänär" wird im nächsten Jahr mit einem neuen Thema weitergeführt.



Für die Kultur- und Seniorenkommission sind verantwortlich, v. l. n. r. vorne: Monika Peter Salzgeber (KuKo), Cäcilia Werlen (SeKo), Andrea Soltermann (KuKo) – hinten: Stefan Brux (KuKo), Eveline Brux (SeKo), Ruedi Salzgeber (Gast), Michel Hildbrand (Vorsteher KuKo und SeKo) und Hermann Troger (SeKo) – es fehlt Hélène Troger-Glenz (SeKo)

Fitness-Angebote für Senioren

Im Rahmen des Alterskonzeptes der Gemeinde Raron hat die Seniorenkommission diverse Angebote herausgesucht:

<i>Fitness: Physiotherapie</i>	Physiotherapie Lötschberg in Gampel Peter Borter, Rob Salemink	Tel. 027 932 12 02, E-Mail: physio@gampel.ch
<i>Fitness: ChrisTop-PARK</i>	Christoph Oberholzer und Elisabeth Schmidt, Kantonsstrasse 6, Visp	Tel. 027 946 69 00, www.christoppark.ch
<i>Yoga</i>	September bis Juni, nicht während den Schulferien	Susi Schmid, Raron, Tel. 027 934 29 12, 076 501 84 94
<i>Tandem 91</i>	Jeden 1. Samstag des Monats von April bis Oktober Gratis-Veloverleih	Auskunft: Amandus Meichtry, Tel. 027 932 28 43, E-Mail: info@tandem91.ch
<i>Aquarückenfitkurs in Brigerbad</i>	Brigerbad 5 x 60 Minuten	Info und Anmeldung: Pro Senectute Wallis, Christine Schuhmacher, Tel. 078 619 00 07
<i>Winterwandern im Goms</i>	Ab Januar, Kosten Fr. 5.–	Info und Anmeldung: Pro Senectute Wallis, Tel. 027 948 48 50
<i>Wandergruppe Pro Senectute Raron</i>	Jeden 2. Donnerstag Frühling/Herbst	Köbi Fellmann, Tel. 079 735 23 92
<i>Spaziergruppe Raron</i>	Beginn 9. März 2018	Eveline Brux, Tel. 079 376 19 11
<i>Tanz auf dem La Poste-Platz in Visp</i>	1 x anfangs September	www.vs.prosenectute.ch/kurze-ausbildung/homepage.html
<i>Seniorentanz</i>	Jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr	Rest. Staldbach, Talstr. 9, Visp, Tel. 027 948 40 30
<i>WallisRollt</i>	Gratis-Veloverleih, Bahnhof Raron	Info und Reservation: Tel. 079 127 50 19 E-Mail: raron@wallisrollt.ch
<i>www.50plus.ch</i>	Alles zum Thema Leben, Freizeit, Gesundheit, Reisen, Geld, Lifestyle, Wohnen, Arbeit	www.50plus.ch
<i>Thermalbad Brigerbad</i>	12 verschiedene Becken im Innen- und Aussenbereich, Spa-Bereich	Thermalbad 1, Brigerbad, Tel. 027 948 48 48, E-Mail: thermalquellen@brigerbad.ch
<i>Thermalbad Leukerbad</i>	10 Thermalbäder (28° C bis 43° C), Wellnessbereich	Leukerbad Tourismus, Rathaus, Leukerbad, Tel. 027 472 71 71, E-Mail: info@leukerbad.ch
<i>Thermalbad Breiten/Mörel</i>	UNESCO-Welterbe, Sauna, Dampfbad, 33° C Solewasser, Wellnessbereich	Breiten Tourismus, Thermalbad Breiten, Breiten ob Mörel, Tel. 027 928 60 10, www.breiten.ch
<i>Wellness/Spa Olympica Gamsen</i>	Wärmeliegen, Kneippbecken, Kaltwasserbecken, Whirl- pool, Hamam, Wellnessbereich	Sportcenter Wellness-Hotel Olympica, Brig-Glis, Tel. 027 924 35 50, info@olympica.ch

Weitere Angebote findet man täglich unter der Rubrik "Alter Aktiv" im Walliser Boten

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Silbermedaille

Simon Imboden, des Gabriel und der Claudia, holte sich an der Schweizermeisterschaft der Gebäudetechnik in Zug im Bereich Spengler die Silbermedaille. Vom 21. bis 29. Oktober demonstrierten Lehrlingebänger im Wettbewerb ihre praktischen Fähigkeiten.

Erfolgreiches Start-up-Unternehmen

Das St. Germaner Start-up-Unternehmen "Recapp" erreichte Mitte November in Luzern beim Swiss ICT Newcomer Award unter über 100 Bewerbern die Top Fünf. Knapp war es beim Publikumspreis, wo "Recapp" den zweiten Platz erreichte. Das junge Team rund um die beiden Mitgründer David und Erika Imseng befasst sich mit softwarebasierter Spracherkennung.

Sieger bei den Keglern

Patrick Theler vom Kegelklub Alle Neun Raron gewann im September den diesjährigen Walliser Cup der Ladenkegler und konnte die Walliser Kanne aus den Händen des Kantonalpräsidenten in Empfang nehmen.

Rarner Jungschwinger

Der Schwingklub Oberwallis organisierte anfangs September in der Arena im Goler das erste kantonale Frauen- und Meitlischwingfest verbunden mit einem regionalen Schwingfest. Dabei platzierte sich Michael Lengen bei seinem Jahrgang 2004–2005 auf dem 5. Rang, David Lengen beim Jahrgang 2006–2007 auf dem 13. Rang und Nino Stefan Jordan beim Jahrgang 2002–2003 auf dem 16. Rang.

Fasnachtsanlässe

Am Samstag, 27. Januar, findet der Bunte Abend der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron statt, Samstag, 3. Februar, derjenige des Gesangsvereins Raron. Der Kreis junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 31. Januar, zu einem Fasnachtsnachmittag und am Samstag, 10. Februar, ist in Raron die traditionelle Rarnerfasnacht.

Krabbelgruppe

Jeden ersten Mittwoch im Monat während der Schulzeit organisiert der Kreis junger Eltern eine Krabbelgruppe.

Schülerkonzert in Raron

Die Musikgesellschaft Echo Raronia wird zusammen mit der Allgemeinen Musikschule Oberwallis am Freitag, 9. Februar, in Raron ein Schülerkonzert aufführen.

Zwei Übersetzer im Atelier in Raron

Nächstes Jahr werden zwei Übersetzer das Atelier in Raron nutzen. Alexandre Pateau nimmt die Französischübersetzung einer Auswahl des Briefwechsels Rilkes mit den Frauen, die ihn während seines Lebens begleiteten, in Angriff. Dieses in Zusammenarbeit mit der Rilke-Stiftung konzipierte Projekt, wird es ermöglichen, dem französischsprachigen Publikum diesen Teilbereich Rilkes vorzustellen. Julia Dragostinova wird das Werk "Der Trafikant" von Robert Seethaler auf Bulgarisch übersetzen.

Treffen der kochenden Männer

Am Dienstag, 2. und 30. Januar, 27. Februar und 27. März treffen sich die kochenden Männer zum gemeinsamen Kochen.

Wir gratulieren

zum 94. Geburtstag

- Marie Josèphe von Roten-Allet, EMS Aproz (Nendaz) 21.02.24

zum 93. Geburtstag

- Hilda Imboden-Imseng, Bahnhofstrasse 34, Raron 03.04.25
- Marie Zbären-Amacker, Bahnhofstrasse 43, Raron 25.02.25

zum 85. Geburtstag

- Josef Jeiziner, Theaterstrasse 3, Raron 18.01.33

zum 80. Geburtstag

- Marcel Burgener, Dorfstrasse 61, St. German 24.12.37
- Lina Schaller-Gsponer, Bietschgärtenstr. 13, Raron 28.01.38
- Monika Schild-Summermatter, Bietschgärtenstr. 13, Raron 01.02.38
- Helena Leiggenger-Schmid, Bietschgärtenstr. 25, Raron 03.02.38

zum 75. Geburtstag

- Amanda Jeiziner-Leiggenger, Theaterstrasse 1, Raron 30.12.42
- Johann Hischier, Nordstrasse 12, St. German 30.01.43
- Erika Domig-Furrer, Bietschgärtenstrasse 14, Raron 04.03.43
- Alfred Fasnacht, Kantonsstrasse 56, Raron 01.04.43
- Alice Zurbriggen-Salzgeber, Bahnhofstrasse 15, Raron 19.04.43

zum 70. Geburtstag

- Maria de Jesus Oliveira Ferreira, Kanalstr. Ost 3, Raron 15.01.48
- Alois Schmidt, Bietschgärtenstrasse 35, Raron 21.01.48
- Magdalena Bregy-Ruppen, Südstrasse 18, St. German 27.01.48
- Kurt Bregy, Südstrasse 18, St. German 14.02.48
- Gertrud Stoffel-Benz, Bietschgärtenstrasse 25, Raron 20.02.48
- Erna Weissen-Forny, Rundeyaweg 7, Raron 25.02.48
- Werner Andenmatten, Bietschgärtenstrasse 26, Raron 13.03.48
- Agnes Volken-Bellwald, Dorfstrasse 35, St. German 02.04.48
- Ruth Köppel, Bietschgärtenstrasse 14, Raron 11.04.48

zum 65. Geburtstag

- Adèle Grichting, Bietschgärtenstrasse 25, Raron 09.01.53
- Paul Kalbermatter, Bahnhofstrasse 2, Raron 16.02.53
- Ida Gehrig-Amacker, Bahnhofstrasse 5, Raron 01.03.53
- Paul Stoffel, Steinmattenstrasse 29, Raron 01.03.53
- Werner Wyss, Güfra 29, Raron 09.04.53
- Ruedi Salzgeber, Wolfji 8, St. German 14.04.53

BLS AED- und Samariterkurs

Der Samariterverein frisch anlässlich eines BLS AED-Kurses am Montag, 5. Februar, seine Kenntnisse in den lebensrettenden Basismassnahmen und in der Defibrillation auf. Am Freitag, 23. und Samstag, 24. Februar, organisiert er einen Nothilfekurs.

Ringkuhkämpfe

Die Ringkuhkampf-Saison 2018 im Goler beginnt am Ostermontag, 2. April, mit dem vifra-Stechfest. Ein weiterer Kampf findet am Sonntag, 8. April, statt.

14. Rarnercup

Vom Montag, 16. bis Samstag, 21. April, organisiert der Tennisclub den traditionellen Rarnercup.

Frühstück, Blasiussegen und Film

Die Frauen- und Müttergemeinschaft St. German lädt am Dienstag, 16. Januar, zu einem Frauenfrühstück ein. Am Dienstag, 6. Februar, organisiert sie den Blasiussegen, am Donnerstag, 16. Februar, einen Filmabend.

Bowling-Abend

Der SVKT St. German trifft sich am Montag, 19. Februar, zum Bowling.

Lotto

des EHC ist am Sonntag, 4. März.

Kinoabend

mit dem Film "The Help" organisiert die FMG Raron am Mittwoch, 4. April.

Noch nicht 50 und schon 43 Jahre in Kontakt

sind die Rarner Eheleute Sandra Karlen und Igor Salzgeber, die schon seit 1984 ein Paar und seit 1995 verheiratet sind und aus beruflichen Gründen am Zugersee "ihre Zelte" aufgeschlagen haben.



Sind Sie beide in Raron geboren?

In der Tat, wir sind beide in dem noch heute immer wieder zitierten Jahr 1968 in Raron geboren und dort aufgewachsen. Wir sind also "68er", haben allerdings mit der damaligen Revolution nicht viel am Hut. Sandra als Tochter des Paul Karlen und der Vreni, geborene Stoffel, und ich – Igor – als Sohn des allzu früh verstorbenen Christian Salzgeber und der Martha, geborene Salzgeber. Beide erlebten wir – unabhängig voneinander – schöne Jugendjahre in Raron.

Besondere Jugenderlebnisse?

Als Turtiger hatte ich eine grosse Verbundenheit mit dem Rarner Hockeyplatz. Ich konnte es kaum

erwarten, bis die Temperaturen fielen und man endlich damit beginnen konnte, Eis zu machen. Der Hockeyplatz bestand damals aus einer rudimentären Natureisbahn, welche viele Unebenheiten aufwies. Es erforderte viel Geschick und Erfahrung, um mit dem Wasserschlauch eine einigermaßen regelmässige Eisfläche herzustellen. Der Joggy (Jörg Bregy) war damals "Eismeister" und es war etwas Besonderes, mit dabei zu sein, wenn Eis gemacht wurde. Wir Jungen schlugen uns unzählige Nächte um die Ohren und warteten geduldig, bis wir den Schlauch vom Joggy übernehmen durften...

Und mit was hat sich Sandra beschäftigt?

Ich verbrachte in meiner Kindheit sehr viel Zeit in der "Stadt" bei meinen Grosseltern "Schüüla" (Julia) und Josef Stoffel. Hier traf sich jeweils die gesamte Sippe (Verwandtschaft). Unvergessen sind für mich die vielen interessanten Abende im Ännerhüs, wo die "Dörfler" gegen die Turtiger mit Banken, Püüdrü und weiteren Spielen wetteiferten.



Die Heimweh-Rarner bei ihrer Hochzeit 1995 zusammen mit ihren Eltern Christian und Martha Salzgeber (links) und Vreni und Paul Karlen (rechts).

Wie beanspruchten Sie Aktivitäten im Vereinsleben?

In meiner Jugend war ich in den beiden grossen Freizeitbereichen Sport und Musik engagiert. Ich trat dem Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel als Natwärrisch-Pfeiferin bei. Später durfte ich mit Stolz Ehrendame der Raronia sein. Sportlich aktiv war ich sowohl beim Tennisclub als auch beim Volleyballclub Raron.

Und – war auch Igor in Vereinen aktiv?

In jungen Jahren schon trat ich als Junior sowohl dem FC Raron als auch dem Eishockeyclub Raron bei. Aber auch musikalisch war ich schon früh aktiv. Ich wirkte als Schlagzeuger bei der Musikgesellschaft Raronia, deren Korps bekanntlich während vielen Jahren

von meinem Vater Christian dirigiert wurde.

Sie hatten eine verhältnismässig lange "Verlobungszeit"?

Wir waren bereits im Kindergarten in der gleichen Klasse und auch während der gesamten obligatorischen Schulzeit bis und mit der 9. Klasse. Wir hatten also genügend Zeit und Gelegenheit, uns näher kennenzulernen. Seit dem Abschlussfest der 3. Sekundarklasse im Juni 1984 sind wir ein Paar.

Es kam die Zeit, an den Beruf zu denken?

Ich – Sandra – habe gleich zwei Lehren hintereinander absolviert, zuerst die als Detailhandelsangestellte in Sitten und anschliessend diejenige als Bürokauffrau in Visp.



1. Primarklasse 1976 mit Lehrerin Claudia Zenhäusern, v. l. n. r. obere Reihe: Alexander Zenhäusern, Rene Bellwald, Kilian Lochmatter, Egon Salzgeber, Carmen Domig, Evi Eberhardt, Sarah Anderegg, Hagar Schmidhalter, Philipp Bregy, Jean-Claude Zurbruggen, Bernhard Ruffener, Bruno Lochmatter, Carmen Troger, Igor Salzgeber, Roger Imboden, Norbert Bellwald – mittlere Reihe: Michael Imboden, Helmut Schmid, Jörg Troger, Christine Dirren, Dorli Werlen, Jacqueline Werlen, Georges Jeiziner, Carmen Zenhäusern, Jörg Imboden, Heinz Lochmatter, Damian Troger, Alexander Bregy, Moritz Oberhauser – unterste Reihe: Richard Imboden, Stefan Ruffener, Manuela Werlen, Manuela Weissen †, Christian Stoffel, Sandra Karlen, Claudia Ritler, Horst Theler, Felizitas Brantschen, Frank Brux

Und auch Igor absolvierte eine kaufmännische Ausbildung?

Ja, wenn auch über einen kleinen Umweg. Ich begann vorerst eine Lehre zum Elektriker bei Wyss Fux in Brig, welche ich jedoch nach drei Wochen kurzerhand abgebrochen habe. Ich wechselte zu einer Versicherungsgesellschaft in Sitten wo ich eine Lehre als Kaufmann absolvierte.

Dann wurde Ihnen das Wallis zu eng?

Eigentlich nicht, aber ich wollte meiner Faszination für Computer nachgehen und diese liess sich zu dieser Zeit im Wallis nicht einfach umsetzen. Daher zog ich 1987 nach Zürich und begann dort eine Ausbildung zum Programmierer bei NCR. Mit Kurt Domig und Getti Kari Salzgeber befand sich NCR zu diesem Zeitpunkt fest in Rarner Hand.

Wie lange blieben Sie diesem Unternehmen treu?

Über neun Jahre. 1996 schloss ich dort das berufsbegleitende Studium zum diplomierten Wirtschaftsinformatiker erfolgreich ab.

Und Sie lebten in Zürich stets allein?

Zu Beginn schon, obwohl ich einen Grossteil der Zeit ausserhalb der Arbeit bei anderen Rarner Auswanderern verbrachte, bei den Gebrüdern Roger und Jean-Pierre Nat. Sie wurden zu einem zweiten Zuhause für mich. Bis 1989, da folgte Sandra mir nach Zürich. 1995 heirateten wir.

Dann machte sich das Heimweh bemerkbar?

Das Heimweh war eigentlich während der ganzen Zeit in Zürich immer da. So entschlossen wir uns, nach Abschluss des Studiums



Die stolzen Eltern Sandra und Igor mit ihren Kindern Noah, Ellen-Renée und Mareen.

unverzüglich zurück ins Wallis zu ziehen. Wir zogen in eine Wohnung im Solaris bei der Raiffeisenbank Raron ein. Ein Jahr später kam unsere erste Tochter Ellen-Renée zur Welt.

Und wie lief es beruflich?

Nicht gerade der Hammer... Da ich meine bisherige berufliche Karriere fast ausschliesslich in Zürich bestritten hatte, erwiesen sich die diesbezüglichen Perspektiven im Wallis als eher limitiert. Meine Blicke richteten sich daher schon sehr bald vermehrt wieder über den Lötschberg hinaus.

Der zweite Wegzug aus Raron folgte?

Ja, Igor und ich beschlossen, unseren Wohnsitz wieder in die "Titschschwiiz" zu verlegen. In Cham am Zugersee fanden wir ein neues Zuhause. Am Bettag 1999 verliessen wir Raron zum zweiten und wohl letzten Mal. Bei diesem Umzug wurden wir von einer meisterhaften Zügelmannschaft

von Freunden aus Raron und Niedergesteln unterstützt.

Nach getaner Arbeit?

Nach Abschluss der Einrichtungsarbeiten der neuen Wohnung in Zug fragte Igor die Zügelmannschaft, ob wir nun nach Hause fahren. Da entgegnete Zügelmann Göscho (Roger Imboden) fast etwas fatalistisch: "Wiär scho, wiär geeh jez heim, diis Deheimu isch jez hiä!"

Anschliessend wurde die Familie grösser?

Ja, die Familie wuchs. In den folgenden Jahren wurden Tochter Mareen (2000) und Sohn Noah (2002) geboren. In dieser Phase bestand meine Aufgabe in erster Linie in der Betreuung und Erziehung unserer Kinder und dem Managen des Haushalts.

Dann zogen Sie erneut um?

Ja, die Wohnung in Cham wurde aufgrund des Familienzuwachses etwas zu eng. Vor diesem Hinter-

grund erwarben wir 2004 ein Haus in Hünenberg See, einer Nachbargemeinde von Cham.

Und die berufliche Tätigkeit von Igor?

Ich arbeite seit einigen Jahren für ein US-amerikanisches FinTech Unternehmen. Ich führe dort einen globalen Geschäftsbereich. Für diese Tätigkeit verbringe ich einen erheblichen Teil meiner Arbeitszeit im Ausland und absolviere dabei jährlich etwa 150000 Flugmeilen. Nachdem alle drei Kinder in der Zwischenzeit beinahe erwachsen sind, begleitet mich Sandra immer öfter auf Reisen ins Ausland. Die meiste Zeit verbringt sie dabei mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und Shopping.

Was spielt Raron noch für eine Rolle?

Wir sind beide immer noch sehr eng mit Raron verbunden. Das liegt ja irgendwie auf der Hand, da wir beide aus demselben Dorf stammen und unsere Familien immer noch dort leben.

Und sind Sie dann und wann noch dort anzutreffen?

Ja, in der Tat! Bei unseren Familien sowie bei vielen Freunden und Bekannten. Mit Marianne, Lisa, Gotta Christine, Knebil (Roger Nat) und Göscho (Roger Imboden) pflegen wir immer noch sehr engen Kontakt. Es fühlt sich oftmals so an, als ob wir nie weg gewesen wären. Auch St. German gehört dazu, dann nämlich, wenn es darum geht, Nachschub für unseren Weinkeller zu beschaffen. Die Kellerei von Reini Schmid und Cousine Caroline ist unsere häufigste Anlaufstelle. Raron ist und bleibt unsere Heimat.

Delegiertenversammlung

Der Walliser Fussballverband hält am Samstag, 10. März, in Raron seine Delegiertenversammlung ab.

Backen für Ostern

Der Kreis junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 21. März, zum Osterbacken und Spielen.

St. Agatha-Übung

Die Feuerwehr führt am Montag, 5. Februar, zu St. Agatha, eine Übung durch.

Winteranlass

Zu diesem lädt der Gesangverein St. German am Samstag, 10. Februar, ein.

Generalversammlungen

- Freitag, 12. Januar: Samariterverein
- Freitag, 23. Februar: Fussballclub
- Freitag, 9. März: Tennisclub

Schlitteln

Das wird die FMG Raron am Freitag, 9. Februar, in Unterbäch.

Kaninchen-Ausstellung

Diese findet am Samstag, 3. und Sonntag, 4. Februar, in der Halle Scheibenmoos statt.

Frühlingsanlass

Die Frauen-Sport-Gruppe lädt am Dienstag, 10. April, zu einem Frühlingsanlass ein.

Kein Prunkbau, aber solider, gefälliger Umbau

Nachdem die Arbeiten für den Umbau von zwei Stallscheunen beim Rastplatz "Briggilti" in St. German im Sommer erfolgreich beendet worden sind und die Anlagen durch die einheimische Bevölkerung und Gäste bereits aktiv genutzt werden, erlaubt sich Pro Raronia Historica noch einmal, mit der Bitte um Unterstützung an die Bevölkerung zu gelangen.

Während der Vorbereitung und der Ausführung des Projektes konnten rund Fr. 175'000.– an Spenden und Gönnerbeiträgen aus der Bevölkerung, von den lokalen Gewerbetreibenden und der öffentlichen Hand – Gemeinde, Kanton und Burgerschaft – entgegengenommen werden. Für diese Unterstützung dankt die Stiftung Pro Raronia Historica recht herzlich. Die Schlussabrechnung beläuft sich nach Eingang aller Rechnungen auf Fr. 300'000.–. Nun,

nachdem sich die beiden abbruchreifen Stallscheunen zu einem öffentlichen Ort gewandelt haben und der Rastplatz "Briggilti" aktiv genutzt werden kann, erlaubt sich die Stiftung, noch einmal mit der Bitte an die Bevölkerung zu gelangen, das Objekt mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

Interessanter Sponsorenanlass

Mitte Oktober hat Klaus Troger als Präsident der Stiftung Pro Raronia

Historica zusammen mit Ruedi Salzgeber (Konzept) und Werner Lauwiner (Catering) ein interessantes Programm für den Sponsorenanlass zusammengestellt. Unter dem Motto "Unbekanntes St. German" konnte den geladenen Gästen als kleines Dankeschön ein äusserst interessanter und lehrrei-

cher Samstag in St. German geboten werden. Nach einer Begrüssung bei der Stallscheune am "Briggilti" und einer kurzen Präsentation von Projekt und Stiftung begaben sich die Gäste in zwei Gruppen zu ca. 15 Personen auf einen kulturell-kulinarischen Erlebnis-Rundgang zu vier spannenden Gebäuden, an welchem sie St. German von seiner unbekannten Seite kennenlernten.



Mächteralverwalter Peter-Anton Mathier, die Humorvisite (Gast 2017) und Schreiberin Patrizia Troger

Treffen der Antoniusbruderschaft

Am Sonntag, 21. Januar, sind alle Interessierten und Gemeindemitglieder zum feierlichen Gottesdienst der Antoniusbruderschaft um 10 Uhr in der Kirche von St. German eingeladen.

Das Rosenkranzgebet beginnt um 9.30 Uhr. Festprediger Pfarrer Alois Bregy zelebriert die Messe zu Ehren des heiligen Antonius aus Ägypten, dem Einsiedler. Er wurde auch "Schwii Toni" genannt. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst durch den Gesangverein St. German.

Nach dem Apéro und dem Mittagessen, welches man immer in kleiner Runde bei mehreren Antoniuschwestern in St. German geniessen kann, beginnt um 13.30 Uhr die Generalversammlung, die mit einer Glocke von Mächteralverwalter Peter-Anton Mathier

eingeläutet wird.

Der persönlich nummerierte Holzbecher wird ergriffen und es kann nachmittags ein feiner Tropfen Wein aus der Zinnkanne genossen werden. Der Höhepunkt ist jeweils der Vortrag für einen guten Zweck. Dafür wird ein spezieller Gast eingeladen und die Spende übergeben.

Das Segnen, Verteilen und Versteigern der Antoniusbrote bildet den Abschluss des traditionellen Treffens der Antoniusbruderschaft.



Lager, Casino und Brunch

Vom Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Januar, ist die JuBla im Winterlager. Am Freitag, 16. Februar, organisiert sie eine Casino-Night und am Sonntag, 8. April, den traditionellen Oster-Brunch.

FSG-Turnbeginn

Am Dienstag, 9. Januar, beginnt die Frauen-Sport-Gruppe wieder mit ihren Turnstunden.

Stifterversammlungen

Der Kulturweg hält am Freitag, 2. März, seine Stifterversammlung ab. Die Pro Raronia Historica trifft sich zur solchen am Freitag, 23. März.

Jahreskonzert

Die Musikgesellschaft Echo Raronia spielt am Samstag, 24. März, in der Mehrzweckhalle Raron zu ihrem Jahreskonzert auf.

Feuerwehr besichtigen

Der Kreis junger Eltern wird am Samstag, 7. April, der Feuerwehr einen Besuch abstatten.

"Mesireccas"-Night

Diese findet am Freitag, 19. und Samstag, 20. Januar, mit Umzug, Guggenmusik-Konzerten und Unterhaltung statt.

Suppentag

Der Jugendverein St. German organisiert am Palmsonntag, 25. März, in der Turnhalle den traditionellen Suppentag.

Verena Troger-Imboden stellt in Visp aus

Die Rarner Künstlerin wird vom kommenden März bis in den Juli hinein im Foyer des Kultur- und Kongresszentrums La Poste in Visp ihre grossformatigen Bilder ausstellen.

